

WIR IM SPORT

www.lsb-nrw.de

WIR IM SPORT-BEFRAGUNG |||

LEISTUNGSDIAGNOSTIK |||||

SPORTJUGEND GOES
FACEBOOK |||||

MEGATHEMA GESUNDHEIT

AUF SEITE 39 |||||

»» ANTRAG AUF
FÖRDERUNG DER
ÜBUNGSARBEIT



Traumstart 2012:

Sportanzüge zum Paketpreis!



10 hummel Präsentationsanzüge Bee Authentic Micro ab € 445,00

inkl. Vereinsname/-wappen
In 9 Farben

Wahlweise Unisex- oder Damen-Schnitt

Junior 122-176: **10 Stück nur € 445,00**

(statt UVP € 749,50)

Senior S-3XL: **10 Stück nur € 535,00**

(statt UVP € 899,50)

(Weitere Anzüge: Junior € 44,50 / Senior € 53,50)



10 JAKO Polyesteranzüge Competition ab € 295,00

inkl. Vereinsname/-wappen
In 8 Farben

Junior 128-176: **10 Stück nur € 295,00** (statt UVP € 499,00)

Senior S-4XL: **10 Stück nur € 350,00** (statt UVP € 599,00)

(Weitere Anzüge: Junior € 29,50 / Senior € 35,00)

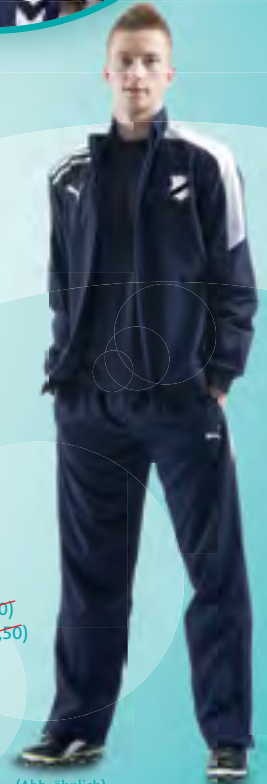
10 PUMA Polyesteranzüge Esito ab € 265,00

inkl. Vereinsname/-wappen
In 7 Farben

Junior 128-176: **10 Stück nur € 265,00** (statt UVP € 449,50)

Senior S-3XL: **10 Stück nur € 385,00** (statt UVP € 649,50)

(Weitere Anzüge: Junior € 26,50 / 38,50)



(Abb. ähnlich)



Unser Kick-Off 2012 | Angebot nur bis 31.03.2012 gültig:

- Alle Artikel mindestens 40% gegenüber den UVP der Hersteller reduziert
- Inklusive kostenlosem Vereinsnamen oder -wappen auf der Brust (1c)
- Weitere Bedruckung (z.B. eigener Sponsor etc.) optional möglich
- Ab einer Bestellmenge von 25 Stück: weitere 5% Zusatzrabatt auf unsere o.g. Endpreise

Diese und weitere Sportanzüge finden Sie in unserem Online-Shop unter www.lsb-shop.de

Für weitere Auskünfte erreichen Sie uns telefonisch unter 0203 7381-795.

SPURT GmbH (SportShop), Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg-Wedau
E-Mail: sportshop@lsb-nrw.de, Tel: 0203 7381-795, Internet: www.lsb-shop.de

Nur für kurze Zeit:
40% Rabatt
und **Gratis-**
Vereinsaufdruck!

Sportshop im Landessportbund NRW e.V.

www.lsb-shop.de

... alles für den Teamsport!

„SPORT IST WERT(E)VOLL!“



Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes NRW

Liebe Leserinnen und Leser, dieser Aussage werden Sie sicherlich uneingeschränkt zustimmen! Doch leider gibt es immer noch genug Menschen in unserem Land, die sich dessen nicht bewusst sind. Diese Menschen gilt es vom hohen Wert des Sports zu überzeugen und ihnen deutlich und selbstbewusst zu sagen, was der organisierte Sport kann. So ist es mir an dieser Stelle ein besonderes Bedürfnis, die persönlichkeits- und gemeinschaftsbildenden Aspekte des Sports zu betonen. Bewegung und Sport haben wirksame soziale und erzieherische Funktionen, die für eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung eines Menschen unabdingbar sind. In unseren fast 20.000 Sportvereinen kommen Menschen aus unterschiedlichen sozialen Schichten und unterschiedlicher Herkunft zusammen. Wer gemeinsam Sport treibt, lernt sich gegenseitig kennen, zu respektieren, zu achten und zu schätzen.

Besonders für unsere Kinder und Jugendlichen haben die erlebten Erfahrungen im Sportverein eine besondere Bedeutung. Denn Sport kann unter qualifizierter Anleitung zur Charakterbildung von Kindern und Jugendlichen beitragen und damit eine positive pädagogische Wirkung erzielen! Chancengleichheit, Fairness und Solidarität können vermittelt und erfahrbar gemacht werden; Sozial- und Selbstkompetenz können erworben, ein solides Beziehungsnetz aufgebaut und Werte wie Team- und Konfliktfähigkeit, Durchhaltevermögen, Leistungs- und Verantwortungsbereitschaft verinnerlicht werden. All dies geschieht ganz unbewusst, fast nebenbei – und vor allem mit viel Spaß an der Sache!

Sport bietet somit die Möglichkeit, die wichtigen Tugenden und Werte für das individuelle Leben und für das soziale Zusammenleben zu vermitteln! So ist der Sport geradezu prädestiniert, den jungen Menschen die Grundregeln des Zusammenlebens nahe zu bringen. Der Sport unterstützt sie bei der Entwicklung ihrer individuellen Gestaltungsfähigkeit, die die Fähigkeit zur Bewältigung alltäglicher Lebenssituationen umfasst. Hierbei geht es weniger um sportliche Rekorde, sondern um Fairness, Teamgeist, Toleranz und Verantwortung. Und genau das ist der Grund, warum Sport im Sportverein so wertvoll ist! Lassen Sie uns gemeinsam auch weiterhin für die Vermittlung dieser – für unsere Gesellschaft – so wichtigen Werte eintreten!

Ihr

Walter Schneeloch

Unsere Wirtschaftspartner:

BKK vor Ort



WEST LOTTO

VORWEG GEHEN

METRO GROUP



Der Landessportbund NRW
ist qualitätsgeprüft:



Committed to excellence



Für alle Fragen:
Das ServiceCenter des
Landessportbundes NRW
Telefon 0203 7381-777

01 NEU

- 05 NEUIGKEITEN AUS DEM LANDESSPORTBUND NRW

02 TITEL

- 12 MEGATHEMA GESUNDHEIT | [LSB fördert Strukturen](#)
 15 RADARSYSTEM FÜR DEN GESUNDHEITSSPORT
[Vorbildliche Initiative des KSB Borken](#)

03 PROGRAMME & THEMENFELDER

SPITZENSORT FÖRDERN IN NRW!

- 18 OLYMPISCHE SPIELE LONDON | [Der Countdown läuft](#)
 20 NACHWUCHSFÖRDERUNG | [Check auf höchstem Niveau](#)

NRW BEWEGT SEINE KINDER!

- 34 VORBILDICHE KINDER- UND JUGENDARBEIT
[TV Lemgo - Ein echter Bildungspartner](#)

SPORTMANAGEMENT

- 22 TALENTE VON HEUTE – FÜHRUNGSKRÄFTE VON MORGEN
[Einzigartiges Projekt](#)
 25 HAUPTBERUFLICHE VEREINSMANAGER | [Hobby als Beruf](#)

SPORTMEDIZIN

- 28 KRAFTRAINING UND GESUNDHEIT

JUGEND

- 31 SPORTJUGEND GOES FACEBOOK | [Vernetzen mit Verantwortung](#)

SPECIAL

- 10 DIE NEUE WERBEKAMPAGNE DES LANDESSPORTBUNDES NRW
[Stell dir vor DEIN VEREIN leistet Großartiges!](#)
 37 FÖRDERUNG DER ÜBUNGSARBEIT | [Antragsformular und Richtlinien](#)

- 03 EDITORIAL

- 36 IMPRESSUM



WIR IM SPORT-BEFragung

POSITIVE RESONANZ

Die „Wir im Sport“ stößt bei den Leserinnen und Lesern auf sehr positive Resonanz. Das ist eine der wichtigsten Erkenntnisse aus der Leserbefragung, die Ende 2011 durchgeführt wurde. Der typische „Wir im Sport“-Leser ist männlich, über 40 Jahre alt und in einer Vorstandsfunktion in einem der 20.000 NRW-Sportvereine. Auch die insgesamt über 760 zurückgesandten Fragebögen deuten auf das hohe Interesse hin, das die Führungskräfte des NRW-Sports dem LSB-Magazin entgegenbringen.

„Wir haben die Zeitschrift vor zwei Jahren zu einem Medium für Führungskräfte im Sport umgestaltet. Der Zuspruch bestätigt den Weg der Redaktion. Diese kann nun anhand des Feedbacks eine Feinjustierung vornehmen“, sagt Sigi Fuß, Qualitätsmanager beim Landessportbund NRW.

Auf die Frage „Wie gefällt ihnen das Magazin insgesamt“ antworteten über 70 Prozent mit „gut“, über 15 Prozent gaben sogar die Note „sehr gut“. Für die Nutzer bietet das Magazin Hintergrund, ist nützlich und informativ, übersichtlich und verständlich. Verbesserungsbedarf gibt es insbesondere im Hinblick auf die Unterhaltsamkeit der Publikation. „Allerdings gibt es hier gewisse Grenzen, wir streben kein Unterhaltungsformat an, wollen vielmehr in der Tiefe und mit Hintergrund informieren“, sagt Joachim Lehmann, Referatsleiter Marketing/Kommunikation des Landessportbundes NRW.

Hohe Leser-Blatt-Bindung

Die „Leser-Blatt-Bindung“ ist bei der Zeitschrift des Landessportbundes NRW groß. So gaben mehr als 75 Prozent an, dass sie jede Ausgabe lesen, die Hälfte der Befragten liest die Zeitschrift

zwischen 30 und 60 Minuten. Das ist für ein gedrucktes Medium angesichts des Wettbewerbs um Zeitbudgets von Führungskräften ein ebenfalls herausragendes Ergebnis.

Der überwiegende Teil der Leser nutzt parallel zur gedruckten Version auch die Informationsmöglichkeiten von www.lsb-nrw.de. Und: über ein Drittel der Befragten kennt bereits das LSB-Maskottchen, den Inneren Schweinehund, auf Facebook.

Erstaunlich ist, dass Themen wie „Politik“, „Gender Mainstreaming“, „Integration“ oder „Umwelt/Sporträume“ für die Leser weniger attraktiv sind als angenommen. Ganz vorn landeten „Titelthema“, „News“, „Sportmanagement“, ebenso die vier neuen Programme des LSB. Aber auch die Ratgeberseite „Sportmedizin“ schneidet überdurchschnittlich gut ab. Zwischen sportpolitisch besonders wichtigen und erwünschten Themen und den Bedürfnissen der Leserschaft gibt es offensichtlich eine Lücke. „Hier werden wir uns in der Redaktionskonferenz einige Gedanken machen, wie wir mit diesem Feedback umgehen“, so Joachim Lehmann.

Alle Ergebnisse der Befragung unter: www.lsb-nrw.de/lsb-nrw/aktuelles/lsb-zeitung

Weitere Informationen: Landessportbund NRW,
Theo.Duettmann@lsb-nrw.de, Telefon 0203 7381-881



Treffen für die Integration (v.l.): Dr. Manfred Schmidt, Präsident des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, Martin Wonik, stellv. Geschäftsführer des LSB, Katrin Hirsland, Referatsleiterin „Grundsatzfragen“ des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge und Hans-Peter Schmitz, LSB-Integrationsbeauftragter | LSB

GUTE NOTE FÜR NRW

Integration durch Sport

Der Präsident des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, Dr. Manfred Schmidt, hat sich beim Landessportbund NRW über die Entwicklung des Programms „Integration durch Sport“ informiert.

Das Treffen am 13. Februar in der LSB-Geschäftsstelle stand im Zeichen des kürzlich von Bundeskanzlerin Merkel vorgestellten Nationalen Aktionsplans „Integration“. Dort nimmt auch der organisierte Sport eine wichtige Rolle ein, wenn es in den nächsten Jahren darum geht, die Grund-

lagen für eine nachhaltige Integration zu verbessern. In der Diskussionsrunde erörterten die Vertreter des LSB und des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) eine Reihe von Vorschlägen und Ideen für die Weiterentwicklung des Programms „Integration durch Sport“ in Nordrhein-Westfalen. Dazu zählen u. a. die Einbindung des Sports in die bestehenden Integrationskurse oder eine stärkere Vernetzung mit den Regionalkoordinatoren des BAMF vor Ort. Dr. Manfred Schmidt lobte die Arbeit, die der Sport in NRW im Rahmen des Integrationsprogramms bisher geleistet hat. Im Auftrag des Bundesministeriums des Innern wird es maßgeblich vom BAMF gefördert und über den DOSB und seine Landessportbünde umgesetzt.

ENDSPURT FÜR VEREINE

Öko-Check

Im September 2011 hat der Landessportbund NRW mit Unterstützung der RWE Vertrieb AG die Öko-Check-Aktion „VOLLE LEISTUNG – NIEDRIGER VERBRAUCH“ gestartet. Schnell waren die Zusagen für die ersten Bewerber vergeben. Zahlreiche Öko-Checks wurden in diesem Winter bereits durchgeführt und die teilnehmenden

Vereine haben begonnen, die empfohlenen Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen. Bis zum **31. März** haben Vereine noch die Möglichkeit, die energetische Untersuchung ihrer Sportanlagen zu besonders günstigen Konditionen durchführen zu lassen. Durch die Unterstützung der RWE Vertrieb AG betragen die Kosten je nach Größe der Sportstätte nur 350 bzw. 500 Euro, also deutlich weniger als die Hälfte des regulären Preises. Nach der späteren (Teil-)Umsetzung von empfohlenen Verbesserungsmaßnahmen und dem Nachweis der entstandenen Kosten gewährt der LSB den Vereinen zudem einen Zuschuss in Höhe des von ihm gezahlten Eigenanteils für die Untersuchung.

Gehen bis zum 31. März mehr Aufträge ein als Untersuchungen im Rahmen der Aktion zur Verfügung stehen, werden die Vereine ausgelost, die von den günstigen Konditionen profitieren können. Die Gewinner erhalten vom Landessportbund NRW wenig später eine Auftragsbestätigung und bald steht der Energieberater bei ihnen vor der Tür. Nicht ausgeloste Vereine erhalten eine Mitteilung und der Auftrag wird automatisch storniert.

Weitere Informationen: Landessportbund NRW, Achim.Haase@lsb-nrw.de, Telefon 0203 7381-837

Anzeigen

PHYSIOBUY
An- u. Verkauf von
gebrauchten Trainingsgeräten
Praxiszubehör u. Isokinetischen Systemen
(Auch Neugeräte und Praxisausstattungen)

E-Mail: info@physiobuy.de
Tel.: 02551/996399
Fax: 02551/996398

www.physiobuy.de



SPORT-THIEME®
Schulsport · Vereinssport · Fitness · Therapie

Hier sind wir Team!

Gerne berät Sie unser Team in Düsseldorf bei Ausstattungsprojekten vor Ort

Sport-Thieme West Tel. 0211-9988348
Schneidemühler Straße 9 Fax 0211-9988343
40599 Düsseldorf schramm@sport-thieme.de

05357-18186 · info@sport-thieme.de · www.sport-thieme.de

NEUER KOMFORT-SERVICE

Wir im Sport

Seit 2011 lässt sich die PDF der druckfrischen „Wir im Sport“ schon einige Tage vor Erscheinen der Printversion im Internet downloaden. Diese Funktion erfreut sich großen Zuspruchs. Die Vereine erhalten dazu monatlich eine Hinweismail mit dem

Link (Download unter: www.lsb-nrw.de/lsb-nrw/aktuelles/lsb-zeitung). Als neuer Komfort-Service kann die „Wir im Sport“ jetzt auch von der ersten bis zur letzten Seite im Internet ohne Download durchgeblättert werden. Einfach nur die Titelseite anklicken und dann mit der Maus rechts oben auf die Seite gehen. Schon gehts los. Für die Zukunft denkt die Re-

daktion darüber nach, wie die Zeitschrift auf den mobilen Geräten (Smartphone oder iPad) bequem gelesen werden kann. Denn eines ist klar: In Zukunft wird die Kommunikation und der Medienkonsum in großen Teilen über diese Geräte laufen.

Redaktionelle Anzeige

EUROPAWEIT LOTTERIE SPIELEN UND DAMIT DEN SPORT UNTERSTÜTZEN



Über fünf Millionen Sportbegeisterte – rund 30 Prozent der Einwohner Nordrhein-Westfalens – nutzen mit Unterstützung des Landessportbundes NRW die umfangreichen Angebote der fast 20.000 NRW-Sportvereine. Beeindruckende Zahlen, die auch mit Unterstützung des langjährigen

LSB-Partners WestLotto und des Landes Nordrhein-Westfalen zustande kommen. Der organisierte Sport finanziert sich zu großen Teilen über Konzessionsabgaben der Landeslotterien und Sportwetten. Seit seiner Gründung 1955 sind dem organisierten Sport in Nordrhein-Westfalen über WestLotto weit über 900 Millionen Euro zugeflossen, die durch verschiedene Lotterien generiert wurden.

Ab dem 17. März wird WestLotto sein Spielangebot mit dem „Eurojackpot“ erweitern und somit ein neues Zeitalter der Lotteriegeschichte einläuten: Erstmals wird es in Deutschland eine internationale Lotterie geben, die in sieben Staaten

Europas spielbar ist. Somit erhöht sich die Möglichkeit, dass mehr Gelder für den Sport zusammen kommen und so Bünde und Verbände, Projekte und Programme gefördert werden können. Doch nicht nur die Sportlerinnen und Sportler, sondern auch die Spieler können sich auf spannende Zeiten freuen. So liegt die Höhe des Jackpots wöchentlich garantiert bei mindestens zehn Millionen Euro und kann auf bis zu 90 Millionen Euro ansteigen. Am 23. März werden die ersten Gewinner der europaweiten Lotterie feststehen.

Weitere Informationen: www.eurojackpot.de

VISOLASER

Hansestraße 12, 29525 Uelzen, Tel. 0581-97181-0, www.visolaser.de



Individuelle Pokale und Auszeichnungen aus echtem Kristallglas!
Wir vereewigen Ihren größten Erfolg als Foto in Glas!



Ihlow
WASSER WÄLTET WIRTE

Gästehaus und Sportpark „Am Ihler Meer“

Modernes Gästehaus mit 21 Doppelzimmer, alle mit Dusche/WC, Sat-TV u.v.m.

- Sporthalle über 2 Etagen
- 2 Sportplätze, u.a. mit 400 m Kunststoffbahn, Weitsprung ...
- Sportzentrum mit Sauna u.v.m.

Trainingscamp gesucht?

EPI ED Ihlow mbH · Abt. Touristik · Alte Wieke 6 · 26632 Ihlow
Tel. 0 49 29 - 8 91 00 · touristik@ihlow.de · www.ihlow.de



Foto: LSB

NADA BEIM TANZSPORTVERBAND

Anti-Doping

Der Tanzsportverband Nordrhein Westfalen bietet im Rahmen seines jährlichen Kombilehrganges Standard am 21. und 22. April in Düsseldorf neben praktischen und

theoretischen Lerneinheiten auch überfachliche Inhalte an. Insgesamt werden etwa 300 Wertungsrichter, Trainer und Kaderpaare sowie weitere aktive Paare erwartet.

U. a. wird dazu ein Referent der Nationalen Anti-Dopingagentur (NADA) zum Thema „Doping-Prävention“ referieren. Direkt zu Beginn des Lehrgangs werden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch über das für sie seit Anfang des Jahres gültige neue Anti-Doping Regelwerk informiert.

NOCH PLÄTZE FREI

Selbstbehauptung und Selbstverteidigung

In der Ausbildung zur „Übungsleiterin für Selbstbehauptung und Selbstverteidigung Sonderlizenz B“ sind noch Plätze frei. Die Ausbildung wird durch das NRW-Ministe-

rium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter gefördert. In dieser Ausbildung werden Übungsleiterinnen und Trainerinnen qualifiziert, einen Kurs bzw. ein Vereinsangebot eigenständig vorzubereiten und durchzuführen. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine gültige Breitensport-Lizenz oder vergleichbare Abschlüsse. Im Vordergrund steht bei dieser Ausbildung der Gesamtbereich der Selbstbehauptung, ergänzt durch Selbstverteidigungsmöglichkeiten und -techniken.

Die Ausbildung startet am 28. April, geht über sechs jeweils dreitägige Termine in Radevormwald, Duisburg und Münster und endet Anfang Dezember.

Weitere Informationen: Landessportbund NRW, Dorota Sahle@lsb-nrw.de, Telefon 0203 7381-847

Anzeige

Gemeinsam gegen Doping !

Die E-Learning-Plattform der NADA



Besuchen Sie die E-Learning-Plattform der NADA. Erfahren Sie im Dopingkontrollfilm alle wichtigen Schritte einer Kontrolle sowie alles weitere rund um das Thema Anti-Doping.

→ IDEEN-WETTBEWERB: MITMACHEN UND GEWINNEN

Mitmachen und das Ruhrgebiet nach vorne bringen:

BEIM IDEEN-WETTBEWERB KOOPERATION RUHR KÖNNEN VEREINE INSGESAMT 60.000 EURO GEWINNEN

„Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ein Erfolg.“ Dieses Zitat von Henry Ford ist das Motto für den Ideen-Wettbewerb Kooperation Ruhr, der am 11. Januar vom Initiativkreis Ruhr unter Förderung der RAG-Stiftung gestartet ist. Bewerben können sich auch Sportvereine aus dem Ruhrgebiet und den angrenzenden Gebieten. Zusammen gewinnen können Sie, wenn sich Ihre Kooperation über mindestens zwei beteiligte Kommunen der Teilnahmeregionen erstreckt, Sie gemeinnützig tätig sind und Ihre Idee neu ist.

Auch bestehende Kooperationen haben eine Gewinn-Chance, wenn sie durch neue Kooperationspartner erweitert werden. Einsendeschluss ist der 30. April 2012.

Insgesamt werden die Preise in zwei Kategorien ausgelobt. Kategorie A richtet sich an Kommunen und Kreise. In Kategorie B – für gemeinnützige Vereine, Verbände und Bürgergruppen – werden die Gewinne in der Aufteilung 30.000 Euro (1. Platz),

20.000 Euro (2. Platz), 10.000 Euro (3. Platz) sowie je 5.000 Euro (Platz 4 und 5) vergeben.

Infos zur Teilnahmeregion sowie -formulare finden Sie unter www.kooperation-ruhr.de. Mit Ihrer Wettbewerbsteilnahme können Sie bewirken, dass das Ruhrgebiet wettbewerbsfähig bleibt. Machen Sie mit und gestalten Sie den Wandel!



Der Ideen-Wettbewerb kooperation-ruhr.de

„Kooperierend handeln – Kirchturmsdenken vermeiden!“
Unter diesem Motto sind alle teilnahmeberechtigten Strukturwandler und Innovationsfreudigen innerhalb und rund um das Ruhrgebiet herum aufgerufen, bei dem Ideen-Wettbewerb Kooperation Ruhr mitzumachen: Wenn viele Menschen viele kleine Schritte tun, können sie die Region verändern. Machen auch Sie mit und gestalten Sie den Wandel! Denn das Ruhrgebiet von morgen braucht Ihre Handlungen von heute.

Wettbewerbsbeginn:
11. Januar 2012

Einsendeschluss:
30. April 2012

Infos unter:
www.kooperation-ruhr.de oder www.facebook.com/KooperationRuhr

Projekträger:
**Initiativkreis
Ruhr®**

Gefördert von:
RAG
STIFTUNG



STELL DIR VOR DEIN VEREIN

IST COOLER ALS ERDBEEREIS

JETZT BEWERBEN UND GEWINNEN!

Freche Slogans, die neugierig machen, persönliche Geschichten, großflächig abgebildete Porträtfotos von Menschen wie DU und ICH, die Emotionen wecken... Die Medien der neuen Informations- und Werbekampagne „MEIN VEREIN – DEIN VEREIN“ des Landessportbundes NRW spiegeln das moderne und attraktive Bild der Sportvereine wider und sollen noch mehr Menschen für den Vereinssport begeistern. Und wer kann das besser als die Vereinsmitglieder selbst? So wie Tiana, 7 Jahre, aus der Kindersportakademie des SC Bayer 05 Uerdingen werden die Mitglieder mit ihren Vereinen selbst zu Hauptdarstellern ihrer eigenen Werbekampagne.

DER STARTSCHUSS IST GEFALLEN!

In der letzten „Wir im Sport“ haben wir ausführlich über die Idee und das Ziel unserer Kampagne berichtet. Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des LSB am 28. Januar in der Stadthalle Mülheim/Ruhr fiel der Startschuss. Dr. Christoph Niessen, Vorstandsvorsitzender des LSB, stellte die Kampagne den Mitgliedsorganisationen erstmalig

offiziell vor: „Wir wollen die beeindruckenden Leistungen der Vereine in den Blick der Öffentlichkeit rücken. Dies wird uns mit der Kampagne gelingen.“ Seine Präsentation überzeugte nicht nur die anwesenden Teilnehmer, sondern auch den nachfolgenden Redner, Prof. Dr. Rolf-Jürgen Ahlers, Stellvertretender Präsident der Deutschen Gesellschaft für Qualität: „Sie wecken Begeisterung, nicht nur Zufriedenheit!“ Mit diesen Worten lobte er die Idee der Werbekampagne in seiner Rede.

Die in Mülheim gezeigten ersten Printmedien der Kampagne wie Flyer, Plakate und Postkarten stießen vor Ort auf reges Interesse und fanden reißenden Absatz.

DER GEWINN:

REISE ZU DEN OLYMPISCHEN SPIELEN

Und jetzt sind Sie am Zug! Ab sofort können sich Mitglieder und/oder ihre Vereine aus NRW für kostenlose Fotoshootings bewerben. Unter dem Motto „MEIN VEREIN NACH LONDON“ werden unter allen Bewerbern drei Kurztrips für je zwei Personen zu den Olympischen Sommerspielen 2012 nach London verlost.



BEWERBUNGSBOGEN AUSFÜLLEN UND MITMACHEN!

Alle weiteren Informationen können Sie auch in dem Kampagnen-Flyer nachlesen, der dieser „Wir im Sport“ beiliegt. Auf der Internetseite www.lsb-nrw.de/meinverein finden Sie einen Bewerbungsbogen, der die wichtigsten Kriterien abfragt. Sind diese erfüllt, bewerben Sie sich bis zum **21. Mai** für ein professionelles Fotoshooting! Vielleicht sind Sie und Ihr Verein dann bald einer der neuen „Stars“ auf Plakaten, Postkarten und im Internet.

DIE KAMPAGNE – EINE GROSSE CHANCE FÜR IHREN VEREIN!

Die Kampagne „MEIN VEREIN – DEIN VEREIN“ verleiht den Vereinen in NRW ein neues Image. Die Öffentlichkeit – potenzielle Vereinsmitglieder – nimmt die Vereine als starken Partner für Sport und soziales Umfeld wahr. Sie wird über die großartigen Leistungen und Angebote der Vereine informiert. Der Landessportbund NRW möchte an Ihrer Seite die Zukunft des Vereinssports in NRW sichern. Die Kampagne soll die vielfältigen und zielgruppengerechten

Sport- und Bewegungsangebote der Vereine über die vier neuen Programme:

Bewegt GESUND bleiben in NRW!
NRW bewegt seine KINDER!
Bewegt ÄLTER werden in NRW!
SPITZENSport fördern in NRW!

verstärkt an die Öffentlichkeit kommunizieren. Bietet Ihr Sportverein in NRW bereits Angebote aus den vier Programmen? Sind Sie ein Vorbild für andere Vereine und die Öffentlichkeit? Dann zeigen Sie uns das Besondere an Ihrem Sportverein, wie z.B. Angebote im schulischen Ganztage, im Gesundheitssport, in der Nachwuchsförderung und/oder für Ältere. Sie können dazu beitragen, die Menschen in NRW für Ihren Sport und Ihren Verein zu begeistern. Bewerben Sie sich jetzt per Telefon oder E-Mail! Werden Sie eines der Gesichter des Vereinssports und bewegen Sie mit uns den Sport in NRW!

Fragebogen mit den Kriterien zur Bewerbung auf der Kampagnen-Webseite: www.lsb-nrw.de/meinverein

Text: Jaana Becker-Offermann, Fotos: Andrea Bowinkelmann



Weitere Informationen:
 Landessportbund NRW
 Robin Rößing und
 Thomas Schrader
 Telefon 0203 7381-972
 oder -886
 Fax 0203 7381-3830
meinverein@lsb-nrw.de

MEGATHEMA GESUNDHEIT

LSB FÖRDERT STRUKTUREN ZUR VEREINSUNTERSTÜTZUNG

MIT DEM PROGRAMM „BEWEGT GESUND BLEIBEN IN NRW!“ SETZT DER ORGANISIERTE SPORT IN NRW NEUE IMPULSE FÜR DEN GESUNDHEITSORIENTIERTEN SPORT IM LAND. DER LANDESPORTBUND NRW UNTERSTÜTZT DIE FACHVERBÄNDE UND STADT- UND KREISSPORTBÜNDE DABEI, DAS PROGRAMM IN DER FLÄCHE UMZUSETZEN. PROFITIEREN WERDEN DAVON DIE VEREINE: DAS IST GELEBTES VERBUNDSYSTEM!

Die Deutschen werden weniger, älter, weiblicher und internationaler, aber auch fettleibiger, bewegungsinkaktiver und weniger gesund. Der organisierte Sport zieht die Konsequenzen. Unter dem Slogan „SPORT bewegt NRW“ wurden vier Programme initiiert. Eines davon heißt: „**Bewegt GESUND bleiben in NRW!**“ „Der Sport hat sich gravierend verändert. Er ist Integrationsmotor und wird aus gesundheitlichen Motiven betrieben, auch die Zielgruppen haben sich verändert“, unterstrich Sportministerin Ute Schäfer

auf der Mitgliederversammlung des Landessportbundes NRW Ende Januar.

Megathema Gesundheit. Viele Zukunftsforscher sehen darin ein ähnlich revolutionäres Potenzial für gesellschaftliche Veränderungen wie es in früheren Zeiten Themen wie „Industrialisierung“ oder „Computerisierung“ waren. Der organisierte Sport bereitet sich darauf vor. 26 Prozent der Sportvereine in NRW bieten bereits gesundheitsorientierte Sportangebote. Im Vergleich mit anderen Bundes-



ländern ist hier jedoch noch Luft nach oben. Dabei nehmen Vereine mit solchen Angeboten nicht nur ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr, sondern profitieren unmittelbar.

Wie zum Beispiel der Mehrspartenverein SV Westfalia Gemen. Marie-Luise Vorholt, Organisatorin der Abteilung Gesundheitssport, erinnert sich. „Um das Jahr 2000 kam von Seiten der Übungsleitungen die Idee, gesundheitsorientierten Sport anzubieten. Der Vorstand zog mit.“ Erste Angebote seien in der Abteilung „Turnen“ im Kurssystem erschlossen worden. Heute blickt der Verein auf rund 350 Kursplätze, davon 250 im gesundheitsorientierten Sport. Musste man einst Räumlichkeiten der Fußballabteilung nutzen, so wurde vor drei Jahren, unter beachtlicher Eigenleistung des Vereins, speziell für die Abteilung eine neue Gymnastikhalle erstellt, von der Stadt mitfinanziert und in deren Trägerschaft. „Viele

Kursteilnehmer wurden Vereinsmitglieder, gerade Familien profitieren von günstigen Konditionen“, freut sich Marie-Luise Vorholt. „Dieser Weg hat den Verein bereichert“, bilanziert sie.

ZUSÄTZLICHE HAUSHALTMITTEL EINGEPLANT

Auch 2012 ist der Weg für Vereine, Möglichkeiten im Bereich des gesundheitsorientierten Sports zu erschließen, offen. Rat und Tat können sie dabei von den Fachverbänden und Stadt- und Kreissportbünden erhalten. Der Landesportbund NRW wird diese im Rahmen von „**Bewegt GESUND bleiben in NRW!**“ unterstützen, flächendeckend entsprechende Strukturen aufzubauen oder weiterzuentwickeln. Bärbel Dittrich, LSB-Vizepräsidentin „Breitensport“, unterstreicht: „Strukturbildende Maßnahmen werden in den Schwerpunkten des Programms weiter-



Die Vielfalt der gesundheitsorientierten Angebote in den Sportvereinen wächst von Jahr zu Jahr. Bärbel Dittrich, LSB-Vizepräsidentin „Breitensport“: „Der Sinn des Programms ‚Bewegt GESUND bleiben in NRW!‘ liegt letztlich darin, die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger in NRW durch mehr Bewegung zu fördern.“

hin einen hohen Stellenwert haben. Die finanzielle Förderung solcher Maßnahmen hat sich in der Vergangenheit bereits bewährt. Daher haben wir zusätzliche Haushaltsmittel für Maßnahmen bis Ende 2012 eingeplant.“

Zwölf Punkte umfasst die Liste strukturbildender Maßnahmen, bei denen der LSB seine Mitgliedsorganisationen fördert. Unterstützt wird „Werbung für Qualitätszirkeltage“ ebenso wie ein „Netzwerktreffen mit Ärzten und Apothekern“ oder ein „Aktionstag Sport und Gesundheit im Verein“. Weitere Punkte betreffen zum Beispiel die Umsetzung der Öffentlichkeitskampagne „Überwinde deinen inneren Schweinehund“ oder die „Bestandserhebung Sport und Gesundheit“. Die Förderbeträge reichen von 200 bis 1.500 Euro. Bünde und Verbände verfügen so über ein breit gefächertes, bedarfsorientiertes Instrumentarium. „Wir helfen unseren Mitgliedsorganisationen in ihrem Engagement, nachhaltige

vereinsunterstützende Strukturen aufzubauen, zielgruppenspezifische Angebote weiterzuentwickeln und das Programm im Verband/im Bund zu bearbeiten“, unterstreicht Bärbel Dittrich.

Vier Themenschwerpunkte sollen so in den nächsten Jahren strukturbildend angepackt werden:

- » „Gesundheitsfördernder Lebensort Sportverein“
- » „Gesundheitsorientierte Angebote im Sportverein“
- » „Gesundheitspartner Sport“
- » „Gesundheitsmarketing im Sport“

Es gibt also viel zu tun. Mit einer finanziellen Förderung ist ein guter Start möglich. Die Antragsfrist für Fachverbände und KSB/SSB läuft bis Ende Mai 2012.

Ausschreibungen auf der LSB-Homepage:
www.lsb-nrw.de/lsb-nrw/programme/bewegt-gesund-bleiben-in-nrw/konzept-und-umsetzung/

Text: Theo Düttmann, Michael Stephan,
 Fotos: Andrea Bowinkelmann



Weitere Informationen:
 Landessportbund NRW
 Ulla.Gerber@lsb-nrw.de
 Telefon 0203 7381-831

RADARSYSTEM FÜR DEN GESUNDHEITSSPORT

VORBILDLICHE INITIATIVE DES KSB BORKEN

Waldemar Zaleski ist ein Mann der Tat. Rund ein halbes Jahr hat der Sportreferent des KSB Borken investiert, um die Situation des gesundheitsorientierten Sports im Kreis Borken für das Jahr 2011 zu dokumentieren. Eine Art flächendeckendes Radarsystem ist so entstanden.

„Ich bin froh, dass wir die Bestandserhebung durchgeführt haben. Sie zeigt mir präzise die regionalen Spezifika.“ Auch andere Bünde können ein solches System aufbauen – und werden finanziell durch den Landessportbund NRW unterstützt.

Das Resultat der Borkener Initiative, eine rund 30-seitige Broschüre, kann sich sehen lassen. Ausführliche Fakten, Zusammenfassungen und Handlungsempfehlungen bilden die Basis, um den gesundheitsorientierten Sport im Kreis weiterzuentwickeln. „Die Bestandserhebung ist ein ausgezeichnetes Steuerungsinstrument“, bilanziert Zaleski, dessen Begeisterung spürbar ist. 30 Seiten bieten Raum für viele Erkenntnisse. Der größte Teil der Dokumentation besteht aus einer vierstufigen Analyse – mit diffe-

renzierten Ergebnissen für die kommunale Ebene, die Angebots- und Vereinsebene sowie den Bereich der Qualifizierung. Ein weiterer Teil befasst sich mit Veränderungen im vereinsorganisierten Gesundheitssport zwischen 2009 und 2011 im Kreis. Denn der KSB Borken hatte auch 2009 schon eine Bestandserhebung durchgeführt. So stehen Vergleichsdaten zur Verfügung, die übrigens insgesamt eine positive Entwicklung aufzeigen.

Fakt ist: Die Borkener sind hervorragend aufgestellt. In allen 17 Kommunen des Kreises wird vereinsgebundener Rehabilitationssport angeboten. Präventionssportangebote werden in 14 Kommunen von den Sportvereinen vorgehalten. Für die bedarfsorientierte Angebotsentwicklung in jeder Kommune



Auch die Angebote rund um „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ wurden bei der Bestandserhebung in Kreis Borken berücksichtigt



Waldemar Zaleski,

Sportreferent KSB Borken

„Ich bin froh, dass wir die Bestandserhebung durchgeführt haben. Sie zeigt mir präzise die regionalen Spezifika.“

ist die weitere Differenzierung wichtig, die bis in die Aufteilung nach Indikationen reicht.

Für die Vereinsebene gilt: Von den 390 Vereinen im Kreisgebiet bietet mehr als jeder fünfte (22 Prozent) ein Angebot im gesundheitsorientierten Sport an. Zaleski lobt: „Die Vereine ziehen mit. Sie sind sich ihrer Verantwortung bewusst.“

Ideales Steuerungsinstrument

Unterm Strich kommen im Kreis 487 Qualitätssiegelangebote „SPORT PRO GESUNDHEIT“/Pluspunkt Gesundheit und über 1.000 Rehabilitationsportangebote mit der Anerkennung zum „Leistungserbringer im Rehabilitationssport“ zusammen. Berechnet auf je 100.000 Einwohner, liegt der Kreis Borken damit mit Abstand an der Spitze in Nordrhein-Westfalen. „Solche Zahlen entstehen natürlich nicht von ungefähr“, gibt Waldemar Zaleski zu bedenken, der zu-

recht stolz darauf ist. „Ab 2000 waren wir bei der Umsetzung aller gesundheitsrelevanter Projekte des LSB mit dabei. Das trägt Früchte. Es war ein langfristiger Prozess, aber die Arbeit ist belohnt worden.“ Für die Zukunft sind die Ziele aufgrund der Bestandserhebung vordefiniert. Für den Bereich Prävention möchte man ebenfalls eine hohe Abdeckung in jeder Kommune erreichen. Hier gilt es, in drei Kommunen des Kreises Arbeit zu investieren. Darüber hinaus hat sich gezeigt, dass es Sinn macht, kreisweit verschiedene Angebote auszubauen, zum Beispiel im Bereich Herz- Kreislauf oder Gesundheitsförderung für Kinder. Aus diesen Zielen resultieren dann entsprechende Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, die man den Vereinen anbieten möchte. „Es soll keine weißen Flecken mehr geben. In jeder Gemeinde soll es vereinsgebundene Angebote für Prävention und Rehabilitation geben“, hofft Zaleski, „damit jeder von dem ‚Medikament‘ Sport profitieren kann.“

Text und Fotos: Michael Stephan

UNSERE TRADITION SEIT ÜBER 50 JAHREN:

Gewinner MACHEN.

Wir stehen zu unseren Traditionen. Besonders zu der, die Ihnen bereits seit 1955 die höchsten Sicherheitsstandards garantiert. Die schönste Tradition ist für uns allerdings immer wieder: Menschen zu Gewinnern machen.

WEST  **LOTTO**

DER WEG ZUM GLÜCK SEIT ÜBER 50 JAHREN

OLYMPISCHE SPIELE 2012 IN LONDON:

DER COUNTDOWN LÄUFT!

In vier Monaten beginnen in London die 30. Olympischen Sommerspiele. Die Vorbereitungen für das weltgrößte Sportereignis laufen – bei den Organisatoren wie bei den Sportlerinnen und Sportlern – auf Hochtouren. Wenn die Spiele vom 27. Juli bis 12. August über die Bühne gehen, genießen auch jene Top-Athleten die verdiente Aufmerksamkeit, die sonst nicht so sehr im Fokus der Öffentlichkeit stehen.

Die Organisation des Mega-Sportevents liegt im Zeitplan. Sportfans aus aller Welt fiebern den Wettkämpfen in teilweise brandneuen Arenen entgegen. Einige Disziplinen finden in britischen Kultstätten (nicht nur des Sports) statt: Tennis im „Mekka“ Wimbledon, Fußball unter anderem im legendären „Old Trafford“ in Manchester oder der Triathlon-Wettbewerb im Hyde Park, dem „königlichen Park“ im Zentrum der britischen Hauptstadt. Daneben entstanden neue Pracht-Sportstätten,

die den Olympia-Park prägen: Das Olympiastadion, in dem die Leichtathleten um Medaillen kämpfen sowie Eröffnungs- und Abschlussfeier zelebriert werden. Das „Aquatics Centre“, wo die Wassersportler um Edelmetall streiten. Oder das „ExCel Exhibition Centre“ nahe der Themse im Londoner Osten. Dort werden Fechter auf die Planché, Tischtennis-Cracks an die Platten und Kampfsportler auf die Matten gehen.

LENA SCHÖNEBORN: DAS ZIEL HEISST „GOLD“

Gleich mehrere der prächtigen Sportstätten wird Lena Schöneborn kennenlernen. Die 26-jährige Troisdorferin hat sich bereits bei den Spielen 2008 in Peking den Traum vom Olympiasieg erfüllt, als sie im Modernen Fünfkampf eine der 16 „deutschen“ Goldmedaillen gewann.

Degenfechten, 200 m Schwimmen, Springreiten, Pistolenschießen und ein 3.000 m-Geländelauf (Schießen und Laufen erstmals als kombinierte Disziplin) stehen für die vielseitige Top-Athletin am 12. August auf dem Programm. Nachdem Lena Schöneborn als Zehnjährige zunächst mit dem Schwimmsport begonnen hatte, entschied sie sich ab 2000 für den Modernen Fünfkampf. Dabei profitierte die Studentin von der vorbildlichen Talentförderung in NRW.

Bis zum Jahr 2008 formten die Trainer Kersten Palmer und Udo Voss die talentierte Lena Schöneborn im Verein und in den Landes- und Olympiastützpunkten zur internationalen Spitzenathletin. Als aktueller Heimtrainer drückt Tobias Piatek seinem Schützling die Daumen. „Wenn man, wie Lena, bei den letzten

Spiele Olympiasiegerin wurde, kann das Ziel diesmal natürlich nur ‚Gold‘ heißen. Sie will gewinnen, aber das wird ein sehr schwerer Weg aufs oberste Treppchen“, weiß Michael Scharf.

MEHRERE TRAININGSLAGER GEPLANT

Der kennt die „Gold-Lena“ von 2008 besonders gut. Als Vorsitzender der SSF Bonn lenkt er die Geschicke des Vereins, für den Lena Schöneborn startet. Er ist außerdem als Vorstandsmitglied des NRW-Landesverbandes für Modernen Fünfkampf und Leiter des Olympiastützpunkts „Rheinland“ ein echter Experte. Die Vorbereitung auf den sportlichen Jahreshöhepunkt führt die Top-Athletin noch in mehrere Trainingslager, unter anderem stehen Höhentrainingslager (in Colorado Springs und in Font Romeu in den französischen Pyrenäen) unter Bundestrainerin Kim Raisner an.



Jessica Mager



Lena Schöneborn

JESSICA MAGER: OLYMPIA-TEILNAHME IST DAS GRÖSSTE

Direkt mit der allerersten der insgesamt 302 Entscheidungen beginnt für Jessica Mager der olympische Ernst: Die Sportschützin, die für den Post SV Düsseldorf zielt, wird am 28. Juli zum Luftgewehr greifen.

Die „Royal Artillery Barracks“ sind Schauplatz des Wettbewerbs, für den sich die Solingerin, die kurz vor Olympia ihren 24. Geburtstag feiert, viel vorgenommen hat. „Die Teilnahme an den Spielen in London ist für mich das Allergrößte. Ich weiß, dass ich ganz oben mitschießen kann, aber der olympische Wettbewerb wird extrem hart.“ Jessica Mager begann als Zwölfjährige beim SV Trompete Leichlingen mit dem Schießsport. Ihr Talent wurde

schnell entdeckt. So wechselte sie früh zu ihrem jetzigen Verein, wo Ex-Bundestrainer Manfred Welbers sie erfolgreich förderte.

GROSSER SPORTLICHER TRAUM

Auch die anstehende Olympia-Vorbereitung absolviert sie unter ihrem Düsseldorfer Heimtrainer. Neben intensivem Schießtraining stehen dabei Kraft- und Konditionstrainingseinheiten auf dem Programm der Groß- und Außenhandelskauffrau, die ihren Beruf und das tägliche Training für ihren großen sportlichen Traum erfolgreich vereinbart.

Text: Rüdiger Zinsel, Fotos: OSP Rheinland (L. Schöneborn), Rheinischer Schützenbund (J. Mager)

In London werden über 100 Sportlerinnen und Sportler aus NRW in der deutschen Olympiamannschaft vertreten sein. Einige von ihnen haben berechnete Medaillenhoffnungen. „Wir im Sport“ stellt eine Auswahl unserer aussichtsreichsten Olympia-Kandidaten vor. Zum „Top-Team“ für Olympia 2012 zählen mit Lena Schöneborn (Moderner Fünfkampf) und Jessica Mager (Sportschießen) zwei Spitzensportlerinnen, die sich die volle Aufmerksamkeit verdient haben.


 NACHWUCHSFÖRDERUNG

CHECK AUF HÖCHSTEM NIVEAU



Seit Anfang des Jahres bietet der Landessportbund NRW den Nachwuchsathletinnen und -athleten eine gekoppelte sportmedizinische sowie sportartspezifische/leistungsdiagnostische Untersuchung an. Dies ist bisher einmalig in Deutschland. „Wir im Sport“ war vor Ort in Gelsenkirchen. Dort fand bei medicos.Auf Schalke der erste Check für D-Kader-Athleten der Sportart Triathlon statt.

Die ersten Schweißperlen laufen Jan den Rücken herunter – mit zehn EKG-Ableitungen am Oberkörper und einer Maske im Gesicht zur Ermittlung der maximalen Sauerstoffaufnahme tritt er seit 30 Minuten in die Pedale. Zwischendurch wird dem 15-jährigen Triathleten am Ohr Blut entnommen und der Blutdruck gemessen. „Spiroergometrie sowie Laktatmessung sind mögliche Bestandteile der leistungsdiagnostischen Untersuchung“, erklärt Claudio Bucchi, Referent für Leistungssport beim Landessportbund NRW, bei der Premiere des neuen Untersuchungssystems.

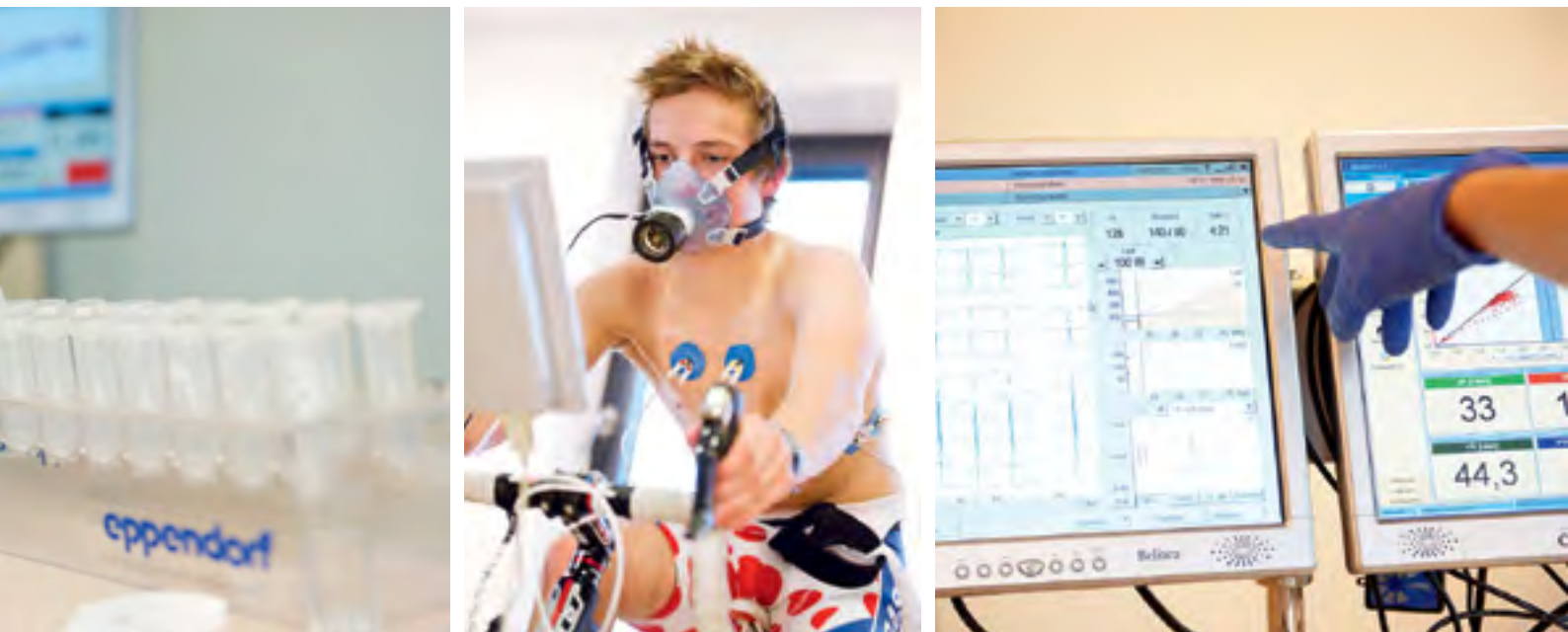
Der NRW Triathlon-Verband und medicos.Auf Schalke sind die ersten, die das überarbeitete sportme-

medizinische Untersuchungssystem nutzen. Jeder Verband kann ab sofort individuell entscheiden, welche leistungsdiagnostischen Tests für seine Athleten eingesetzt werden sollen.

Seit drei Jahren lässt der Triathlon-Verband die Gesundheit seiner D-Kader-Athleten in dem Gelsenkirchener Zentrum für ambulante Rehabilitation, Prävention und Sport, untersuchen. Der neue Service des LSB für seine Verbände: Ab diesem Jahr übernimmt der LSB aus Mitteln der Sportstiftung NRW für seine Nachwuchsathleten die zusätzliche Leistungsdiagnostik. Die Tests werden an ausgewählten sportmedizinischen Untersuchungszentren und -stellen für jede Sportart individuell durchgeführt.

Neuer Service für Verbände

Ziel ist es, einen einheitlichen Qualitätsstandard für alle Kaderathleten in NRW zu etablieren. „Dieses Angebot des LSB ist sehr gut und sinnvoll“, urteilt Jan und freut sich: „In einer Woche fliegen wir ins Rad-



Trainingssteuerung auf Topniveau: Das neue System des Landessportbundes NRW macht es möglich

Trainingslager nach Mallorca und bis dahin erhalten wir alle Daten unserer Leistungsdiagnostik. So können wir unsere Trainingspläne zeitnah mit den Ergebnissen der Untersuchung abstimmen.“

Eine weitere Premiere ist der Zugriff auf die vom LSB entwickelte „Datenbank für Leistungssport“ (DaLiD). Während Jan von seinem Arzt orthopädisch untersucht wird, trägt der Arzt die Daten direkt online in den Untersuchungsbogen des Athleten ein – natürlich mit persönlichem Passwort. Und auch die Daten des leistungsdiagnostischen Tests auf dem Rad werden nun online erfasst. „Der große Vorteil ist, dass der Athlet jederzeit seine sportmedizinischen und leistungsdiagnostischen Daten aufrufen und direkt mit seinem Trainer oder Arzt besprechen kann.

In der DaLiD werden nach schriftlicher Einwilligung der Athleten aber auch ihre Stammdaten verwaltet. Zudem sind die Stammdaten der im Leistungssport mitwirkenden Landesfachverbände, die Landesleistungs- und Trainingsstützpunkte und das Leistungssportpersonal angelegt. Die Athleten haben

Zugriff auf ihre gesamten Daten in der DaLiD. Landesfachverbände, Ärzte und Untersuchungsstellen sowie zuständige Mitarbeiter des LSB und vom LSB autorisierte Kooperationspartner können lediglich festgelegte ausgewählte Datenpools oder Statistiken einsehen“, versichert Giesela Hinnemann, LSB-Vizepräsidentin „Leistungssport“, und betont: „Datenschutz und Datensicherheit stehen beim LSB an oberster Stelle. Strenge technologische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen werden bei der DaLiD eingesetzt, um Sicherheit und Vertrauen in das neue System zu gewährleisten.“

Durch die elektronische Verarbeitung der Daten von Kaderathleten soll auch eine Optimierung verwaltungstechnischer Prozesse im Leistungssport erzielt werden. Athleten, Ärzte und Trainer sind nicht mehr auf die wenigen Durchschläge der Papierbögen angewiesen, sondern können zeitlich und örtlich flexibel über das Internet auf die sportmedizinischen Daten zugreifen. Das ermöglicht einen verbesserten und schnelleren Informationsaustausch.



Weitere Informationen:
 Landessportbund NRW
Volker.Gabel@lsb-nrw.de
Claudio.Bucchi@lsb-nrw.de
 Telefon 0203 7381-928
 oder -813

TALENTE VON HEUTE — FÜHRUNGSKRÄFTE VON MORGEN

EINZIGARTIGES PROJEKT

SIE SIND JUNG. SIE ENGAGIEREN SICH IM ORGANISIERTEN SPORT. SIE WOLLEN FÜHRUNGSPPOSITIONEN ÜBERNEHMEN UND QUALIFIZIEREN SICH DAFÜR. KURZ: SIE SIND DIE „TALENTE VON HEUTE“ UND DIE „FÜHRUNGSKRÄFTE VON MORGEN“! UNTER DIESEM MOTTO STEHT EIN PILOTPROJEKT, AN DESSEN ENDE 14 JUNGE FRAUEN UND MÄNNER EINEN WICHTIGEN SCHRITT AUF IHREM WEG IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN DES ORGANISIERTEN SPORTS IN NORDRHEIN-WESTFALEN ABSOLVIERT HABEN WERDEN.



Von „Ehrenamtsmüdigkeit“ keine Spur: Die Talente suchen Herausforderungen

„Wir haben es hier mit außergewöhnlichen jungen Menschen zu tun. Sie engagieren sich vorbildlich und haben richtig entschieden, diesen neuen Weg der Persönlichkeitsentwicklung zu gehen“. So würdigte Mona Küppers die 14 ersten Absolventinnen und Absolventen der Qualifizierung zum Vereinsmanager C. Die Erlangung der ersten Lizenzstufe mit dem Zertifikat „Führungspositionen im Sport für junge Frauen und junge Männer“ ist ein Kernstück des Pilotprojekts „Talente von heute – Führungskräfte von morgen“.

„Dieses Projekt ist bislang einzigartig in Deutschland und für uns eine konsequente Fortführung des Qualitätsmanagements im Bereich der Gleichstellung von Männern und Frauen im Sport“, sagt die Sprecherin der Frauen der Mitgliedsorganisationen im Landessportbund NRW und Mitglied der Kommission Gender Mainstreaming. Ihre Lizenzen erhielten die angehenden Sport-Führungskräfte im Rahmen einer offiziellen Auszeichnung bei der Mitglieder-

versammlung des LSB am 28. Januar in Mülheim an der Ruhr. Das ehrgeizige Projekt läuft unter der Schirmherrschaft von Ute Schäfer, NRW-Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport und LSB-Präsident Walter Schneeloch. „Talente von heute – Führungskräfte von morgen“ folgt dem Gender-Mainstreaming-Ansatz, Interessen von Frauen und Männern gleichberechtigt einzubeziehen. Deshalb entstand die Idee, Tandems zu bilden, die gemeinsam als Team die Ausbildung durchlaufen und innerhalb ihres Vereins oder Verbandes tätig werden.

NEXT GENERATION

Wichtige Voraussetzung für die Teilnahme der zukünftigen Führungskräfte im Alter zwischen 16 und 27 Jahren an diesem Projekt war, dass diese bereits über Erfahrungen – zum Beispiel als Jugendleiterin, Gruppenhelfer oder Mitglied eines Jugendsprecher-Teams – verfügten. Darüber hinaus war der erklärte **1**



Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Dorota.Sahle@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-847



NRW-Sportministerin Ute Schäfer und LSB-Präsident Walter Schneeloch haben die Schirmherrschaft für die Initiative übernommen. Wie man sieht: sie sind mit Freude dabei

DIESE 14 „TALENTE VON HEUTE“ STARTETEN ERFOLGREICH IHRE KARRIERE ZUR „FÜHRUNGSKRAFT VON MORGEN“:

Katharina Ahlers (KSB Coesfeld und TSC Schwarz-Gold Coesfeld)

Lisa Druba (Sportjugend NRW)

Katrin Eger (TuS Brauweiler 1951 e.V.)

Alexander Fuchs (Haaner Turnerbund 1890 e.V.)

Fabian Gieling (Pferdesportverband Westfalen e.V.)

Laura Karrengarn (Nordrhein-Westfälischer Judo-Verband)

Louisa Krasmann (Pferdesportverband Westfalen e.V.)

Tim Nowak (Segelklub Bayer Uerdingen e.V./ Segler-Verband NRW)

Dorota Maria Romanowicz (Mettmann-Sport e.V.)

Janine Rothe (Rheinischer Turnerbund)

Matt Schaake (TSG Sprockhövel 1881 e.V.)

Isabelle Schulte (KSB Borken)

Jan Weckelmann (SSB Dortmund)

Jens Wortmann (KSB Coesfeld und TSC Schwarz-Gold Coesfeld)

Wille des jeweiligen Präsidiums oder Vorstandes Voraussetzung, dass die jungen Talente sich nachhaltig für Führungsaufgaben qualifizieren und innerhalb ihrer Sportorganisation unterstützt werden. Insgesamt ist das Projekt in zwei zentrale Blöcke gegliedert:

- » Zum einen steht in sechs Ausbildungsblöcken die „Qualifizierung“ im Mittelpunkt. Dabei geht es um Kenntnisse in Bereichen wie Marketing und Finanzen, Projektmanagement, Selbst- und Zeitmanagement, Rhetorik, Führen, Leiten und Moderieren und das Ganze praxisnah und geschlechtergerecht!
- » Zum anderen runden die drei Maßnahmen „Mentoring“ – „Shadowing“ – „Praktikum“ das insgesamt neunmonatige Programm ab. Hier erhalten die jungen Frauen und Männer direkte Einblicke in die Strukturen des organisierten Sports und der Politik.

Vom Konzept profitieren die engagierten jungen Menschen und die Sportorganisationen gleichermaßen: Die „Talente von heute“ erhalten wichtige Unterstützung bei der Gestaltung ihrer Karriere im und mit dem Sport. Und in den Vereinen, Verbänden und Bündnissen wächst mit den „Führungskräften von morgen“ die nächste Generation für wichtige Ämter im organisierten Sport heran.

Den Erfolg des Pilotprojekts unterstreicht Rainer Ruth: „Wir sind beeindruckt vom Engagement unserer jungen Führungskräfte. Wir planen, diese Qualifizierung in das Regelangebot der Sportjugend NRW zu übernehmen. So sichern wir den Sportvereinen und -verbänden in NRW langfristig junges ehrenamtliches Engagement“, kündigt der Vorsitzende der Sportjugend NRW an. (In den folgenden Ausgaben wird „Wir im Sport“ einige der frisch gebackenen „Führungskräfte von morgen“ in ausführlichen Porträts vorstellen.)

Text: Rüdiger Zinsel, Fotos: Andrea Bowinkelmann



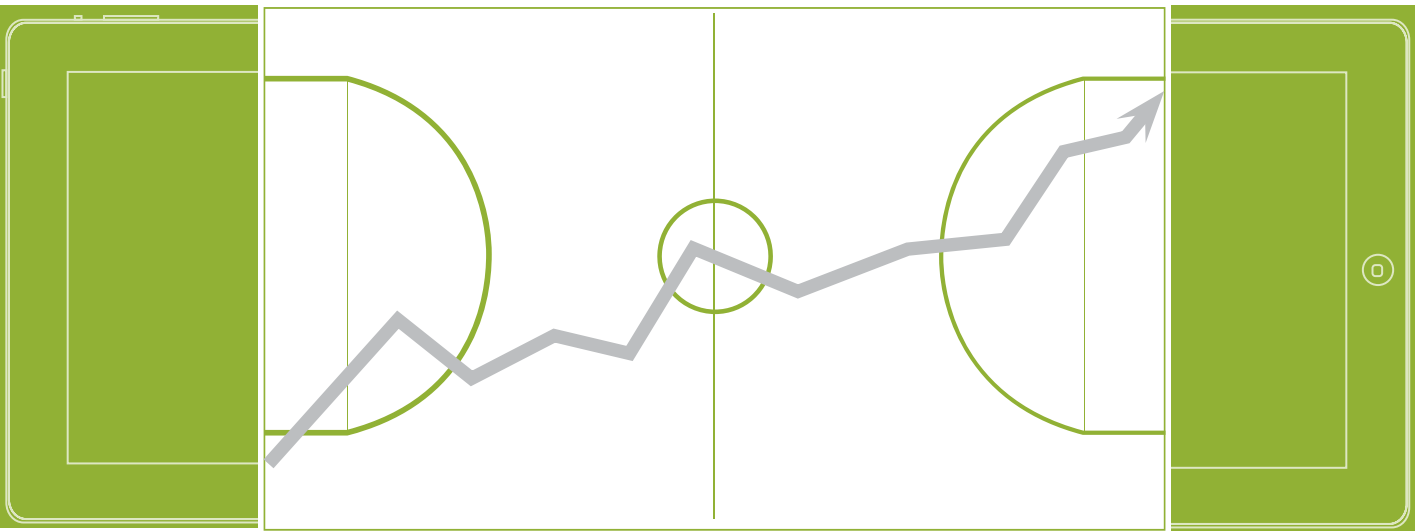
HAUPTBERUFLICHE VEREINSMANAGER

HOBBY ALS BERUF

SPORTVEREINE, DIE SICH EINEN MANAGER IN VOLLZEIT LEISTEN KÖNNEN UND WOLLEN, SIND NICHT NUR IN NORDRHEIN-WESTFALEN SELTEN. „WIR IM SPORT“ HAT MIT ZWEI VON IHNEN GESPROCHEN. DIE PROTAGONISTEN BERICHTEN, WARUM SICH IHRE KLUBS FÜR DAS HAUPTAMT ENTSCIEDEN HABEN. SIE SKIZZIEREN ALTERNATIVEN FÜR DIE GROSSE MEHRHEIT DER VEREINE, DIE SICH DIESEN LUXUS NICHT LEISTEN KÖNNEN.

Raymond Baafi ist bemerkenswert. Nicht, weil der 1,95-Meter-Mann mit ghanaischen Wurzeln ein Hingucker ist. Der 30 Jahre alte Basketballer ist seit 2009 hauptberuflicher Geschäftsführer des TV Dellbrück (TVD) und gehört damit zum winzigen Kreis der Vollzeitsportmanager. Laut Sportentwicklungsbericht 2010

sind von statistisch 11,7 Personen, die sich im Klub engagieren, nur 0,1 lizenzierte DOSB-Vereinsmanager. Dabei könnten in Zukunft sogar kleinere und mittlere Sportvereine z. B. Absolventen sportwissenschaftlicher Studienrichtungen eine berufliche Alternative bieten, meint Baafi. „In unserer Region schauen ei-



Weitere Informationen:

Raymond Baafi

Telefon 0221 682022

R.Baafi@

TV-Dellbrueck.de

Tobias Overkamp

Telefon 02871 2781-14

T.Overkamp@

TuB-Bocholt.de

nige genau hin, was bei uns geschehen ist, nachdem wir auf Hauptamtlichkeit umgestellt haben“, berichtet Baafi. Kein Wunder, scheint der TVD – mit 2.000 Mitgliedern einer der größten Sportvereine in Köln – doch sehr davon zu profitieren, dass sich ein Profi der Vereinsentwicklung widmet. Als Diplom-Sportwissenschaftler mit dem Schwerpunkt „Ökonomie und Management“ weiß Baafi, was zu tun ist.

40 STUNDEN REICHEN NICHT

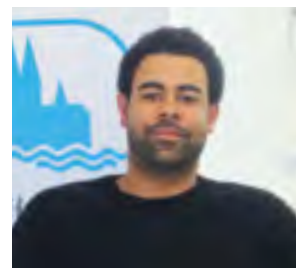
Sein Terminkalender ist rappellvoll, die 40-Stunden-Woche reicht oft nicht. Was ihn nicht stört, schließlich habe er sein Hobby zum Beruf gemacht. Nun muss er Budgets planen und das Marketing des Vereins entwickeln. Denn was nützen gute Angebote, wenn sie nicht bei potenziellen Mitgliedern ankommen? „Vor allem bei Fitness-, Gesundheits- und Rehasport habe ich einige Projekte angestoßen“, sagt Baafi. Mit Erfolg: Seit 2011 gibt es eine Kooperation mit einem ortsansässigen Orthopäden. Auf einem gemeinsamen Infotag hat der TVD sich präsentiert und so neue Rehasport-Mitglieder gewonnen. Als nächstes plant Baafi den Bau einer neuen Gymnastikhalle.

Knapp 120 Kilometer nördlich arbeitet Tobias Overkamp. Der 34-Jährige ist seit Dezember 2011 hauptamtlicher Geschäftsführer des TuB Bocholt, mit 5.300 Mitgliedern ein Schwergewicht der Region. Zwar bekleidet Overkamp den Job neu, die Position des Vollzeitvereinsmanagers gibt es bei den Turnern und Ballsportlern aber schon lange. Sein Vorgänger Horst Wolferink hat die Geschicke des TuB fast 38 Jahre gelenkt, davon 18 Jahre hauptamtlich.

„Großvereine wie wir könnten wahrscheinlich gar nicht mehr ohne hauptamtliche Geschäftsführer agieren. Verwaltung und Vermarktung sind ab einer bestimmten Größe ehrenamtlich kaum noch adäquat zu bewerkstelligen“, sagt Overkamp, der wie Raymond Baafi Diplom-Sportwissenschaftler, zudem IHK-zertifizierter Sportfachwirt ist. Und solche Qualifikationen sind notwendig: Personalführung, Mahn- und Beitragswesen, Buchführung, Finanzierungspläne und Wirtschaftlichkeitsrechnungen sind ohne entsprechende Expertise ein Ritt auf der Rasierklinge. Wichtig ist neben fachlicher Kompetenz aber auch eine Sozialisation im Verein, da sind sich Baafi und Overkamp einig. „Haupt- und ehrenamtliche Kollegen müssen inhaltlich eng und transparent zusammenar-

» GROSSVEREINE WIE WIR KÖNNTEN WAHRSCHEINLICH GAR NICHT MEHR OHNE HAUPTAMTLICHE GESCHÄFTSFÜHRER AGIEREN. VERWALTUNG UND VERMARKTUNG SIND AB EINER BESTIMMTEN GRÖSSE EHRENAMTLICH KAUM NOCH ADÄQUAT ZU BEWERKSTELLIGEN. «

Tobias Overkamp



Raymond Baafi (oben)
und Tobias Overkamp:
Professionelle Manager

beiten. Und natürlich muss man sich mit dem nötigen Respekt begegnen“, sagt Overkamp, der dem TuB schon seit Jugendtagen verbunden ist und als Übungsleiter Tennis-Anfängergruppen geleitet hat. Das erleichterte den Einstieg: Er kennt den Verein, im Klub kennt man ihn. Ein wichtiger Aspekt, glaubt auch Baafi: „Wichtig ist, dass der ehrenamtliche Vorstand dem hauptamtlichen Manager vertraut. Im Gegenzug muss der Geschäftsführer die Besonderheiten des Ehrenamts kennen und akzeptieren, dass nicht alle Abläufe wie in einem Wirtschaftsunternehmen ablaufen.“

GRAD DER PROFESSIONALITÄT ENTSCHEIDET

Ob viele Klubs den Beispielen aus Köln und Bocholt folgen werden, ist allerdings fraglich, denn die meisten Vereine werden Hauptamtlichkeit nicht finanzieren können. Es sei denn, sie können beispielsweise mit einem eigenen Fitnessstudio entsprechende Mittel erwirtschaften.

„Aber auch ausschließlich mit ehrenamtlichen Mitarbeitern kann ein Verein zeitgemäßes Management betreiben. Allerdings nur, wenn die handelnden Personen ausreichend Zeit und Know-how mitbringen“,

ergänzt Baafi. Oder man holt sich Hilfe von außen, versucht Experten aus der Wirtschaft für ehrenamtliche Unterstützung zu gewinnen – dann steht die Frage nach Hauptamtlichkeit nicht an erster Stelle.

Eine Option ist auch, das Vereinsmanagement schrittweise auszubauen, wie beim TVD geschehen. Baafi hat als Student dort begonnen und später auf Honorarbasis Projekte für den Verein umgesetzt. „Alternativ könnten sich mehrere kleine Vereine auch eine hauptamtliche Kraft teilen“, schlägt Overkamp vor. Ob hauptamtlich oder nicht – eines muss Vereinsmanagement in jedem Fall sein: Professionell, nicht exotisch.

Text: Axel vom Schemm

Foto: © roxcon / Fotolia (S 25), Axel vom Schemm (S 27)

Gefördert durch:



SERVICECENTER DES LANDESSPORTBUNDES NRW

Weitere Informationen:

WWW.VIBSS.DE

Servicenummer:

0203 7381-777

KRAFTTRAINING UND GESUNDHEIT

FRÜHER WURDE ALLEIN DIE BEDEUTUNG DES AUSDAUERTRAININGS FÜR DIE GESUNDHEIT BETONT. IN DEN LETZTEN JAHREN ERKENNEN SPORTWISSENSCHAFTLER UND -ÄRZTE ABER IMMER MEHR AUCH DEN STELLENWERT EINES REGELMÄSSIGEN KRAFTTRAININGS. DENN IM NORMALEN ALLTAG WERDEN DIE MUSKELN NICHT AUSREICHEND GEFORDERT UND SIE VERKÜMMERN SCHNELL OHNE REGELMÄSSIGE BEANSPRUCHUNG. UNTER ANDEREM KÖNNEN RÜCKENSCHMERZEN EINE FOLGE SEIN. DA STELT MODERATES KRAFTTRAINING EINE ECHTE HILFE DAR.



Anders als im fitnessorientierten Krafttraining geht es beim Krafttraining unter Gesundheitsaspekten darum, die Leistungsfähigkeit des gesamten Bewegungsapparates für den Alltag zu erhalten. Ebenso relevant sind Prävention und Rehabilitation von Beschwerden am Bewegungsapparat. Als Stichwort für diese Art des Krafttrainings hat sich in den letzten Jahren der Begriff des „sanften Krafttrainings“ entwickelt.

SANFTES KRAFTTRAINING

Bei dieser Art des Trainings wird die einzelne Übungswiederholung nicht wie beim herkömmlichen Training bis zur erschöpfenden letzten Wiederholung des ermüdeten Muskels durchgeführt, sondern die Übung wird deutlich vorher beendet. Das Kriterium für die Beendigung der Wiederholung einzelner Übungen ist allein das subjektive Belastungsempfinden. Diese Methode hat sich auch

schon seit Jahren zur Steuerung der Trainingsintensität beim Ausdauertraining bewährt.

Beim sanften Krafttraining wählt der Trainierende durch Ausprobieren eine Gewichtsbelastung für die durchzuführende Übung aus. Diese sollte, je nach Zielsetzung, beim Muskelaufbautraining nach acht bis 12 Wiederholungen, beim Kraftausdauertraining nach 15 – 20 Wiederholungen als „mittel“ bis „schwer“ empfunden werden.

Auch dieses nicht bis zur „Schmerzgrenze“ durchgeführte Krafttraining zeigt nach neueren Studien bei zahlreichen untersuchten Gruppen (Trainierten, Untrainierten, Erwachsenen, Jugendlichen) deutliche Anpassungseffekte im Kraftbereich, eine Zunahme des Fettstoffwechsels und eine Reduktion des Körperfettanteils, ohne die Risiken eines „klassischen“ Krafttrainings.

Im gesundheitsorientierten „sanften“ Krafttraining geht es nicht darum, möglichst kurzfristig maximale Trainingsanpassungen zu erzielen. Der Schwerpunkt liegt vielmehr darauf, langfristig durchgeführt, im Optimalfall lebensbegleitend, die funktionale Leistungsfähigkeit des Bewegungsapparates zu verbessern, zu erhalten oder wiederherzustellen. Wobei die Trainingsbelastung und -intensität immer an den individuellen Zielen und der Belastungsverträglichkeit auszurichten ist!

Text: Dr. Volker Hölzke, Trainingswissenschaftler,
Abt. Sportmedizin der Sportklinik Hellersen,
Foto: Andrea Bowinkelmann

Kommst Du mit zum Training?

Geht leider nicht. Sitze noch den ganzen Abend über der Vereinsbuchhaltung.

Warum ist eigentlich bei uns die Bestandsmeldung immer so aufwändig?

Die Einladung zur Mitgliederversammlung muss auch noch raus...

„Fertig!“

LEXWARE

Alles in Ordnung

Mit Software von Lexware dauert die Vereinsarbeit nur 5 Minuten am Tag.

www.lexware.de/shop/verein

TOPTALENTE IM FOKUS

Der nordrhein-westfälische Sport bringt immer wieder Toptalente hervor, die oft schon zu Weltmeistern oder Olympiasiegern heranreifen. „Wir im Sport“ präsentiert hoffnungsvolle Nachwuchskräfte, die schon in jungen Jahren durch außergewöhnliche Leistungen auffallen.

NRW-SPORT-TALENTE:
Tim Sutton, 15 Jahre

Sportart:
Handball

Größte Erfolge:

2011: Mittelrheinmeister B+C Jugend,
Westdeutscher Meister (Jgd.)

2011: Merzig-Cup Sieger -
8-Nationenturnier - International
2010: Niederrheinmeister (Jgd.)
(HSG Düsseldorf)

2010: Westdeutscher Vizemeister
(HSG Düsseldorf)

Verein:
TSV Bayer Dormagen

SPORTJUGEND GOES FACEBOOK

VERNETZEN MIT VERANTWORTUNG



Mit weltweit 845 Millionen Nutzern ist Facebook heute das beliebteste Soziale Netzwerk. Was sich auch im nordrhein-westfälischen Sport spiegelt, wo immer mehr Vereine, Verbände, Bünde und deren Jugenden in das Netzwerk streben. Doch neben Chancen lauern dort auch Gefahren. Stichwort ist insbesondere das Thema „Datenschutz“. Erste Initiativen wie die der Sportjugend Dortmund klären auf und unterstützen.

„Die Welt zu einem besseren Ort zu machen, indem wir offener und vernetzter werden.“ Das war die Vision von Mark Zuckerberg, als er 2004 die Plattform Facebook ins Leben rief. Ist ihm das gelungen? Das mit der Vernetzung bestimmt!

Vernetzen, Publizieren, Teilen, Interagieren

Was früher die Telefonkette war, spielt sich heute bei Facebook ab. Wer ist mit wem befreundet? Wo steigt die nächste Party? Wo findet das nächste Fußballspiel statt? Wann ist wieder Training? Die Nutzer können Nachrichten senden, chatten und anderen mitteilen, was ihnen gerade besonders gut gefällt. Freunde können zu Gruppen und Events eingeladen werden. Beliebte Facebook-Applikationen wie Spiele und andere Kommunikationsanwendungen, die sich die Mitglieder herunterladen können, erhöhen die Attraktivität vor allem für Jugendliche. Das durchschnittliche Alter der deutschen Facebook-User betrug

Ende 2011 29,7 Jahre. Und auch im deutschen Sprachgebrauch ist Facebook - ähnlich wie Google bei den Suchmaschinen - längst zum Synonym für Soziale Netzwerke geworden.

Auch ist Facebook inzwischen nicht mehr nur bei den ganz jungen Menschen beliebt. Selbst Firmen, Behörden und Verbände kommen an der Plattform nicht mehr vorbei, wenn sie ihre Kunden und Mitglieder mit ihren Angeboten erreichen wollen. Nirgendwo sonst findet eine so direkte Interaktion mit der Zielgruppe statt.

Facebook und der organisierte Sport

So ist auch der organisierte Sport längst auf den „Social Media-Zug“ aufgesprungen. Denn hier treffen Vereine, Verbände und Bünde nicht nur auf ihre Zielgruppe, sondern sie zeigen sich modern und medienaffin. Darüber hinaus bietet Facebook neben dem herkömmlichen Medien-Mix einen weiteren Kanal



Die Sportjugend Dortmund hat eine Info-Broschüre zu Facebook & Co. herausgebracht. Diese kann man kostenlos bestellen



Kümmern sich bei der Sportjugend im StadtSportBund Dortmund um die Sozialen Netze: (v.l.): Jan Weckelmann, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Regina Büchle, Bildungsreferentin und stellv. Vorsitzende „Bildung“, Raffael Diers, Referent für „NRW bewegt seine KINDER!“

der Öffentlichkeitsarbeit. Der Landessportbund NRW ist dort z. B. im Rahmen seiner Gesundheitskampagne „Überwinde deinen inneren Schweinehund“ unterwegs und der Schweinehund, das Maskottchen der Kampagne, interagiert dort mit Fans und Freunden. Vor allem die Jugendvertretungen der Sportlandschaft zieht es auf die sozialen Plattformen im Netz. Auf Facebook vertreten sind u. a. die Sportjugenden von Duisburg, Soest, Mönchengladbach, Ennepe-Ruhr, Herne und Rhein-Kreis Neuss. Seit über einem Jahr tauscht sich beispielsweise die Sportjugend im StadtSportBund Dortmund sehr aktiv auf Facebook mit ihren „Fans“ aus. Junge engagierte Ehrenamtliche wie Jan Weckelmann, zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, posten regelmäßig Informationen, Neuigkeiten und Bilder. Unterstützt wird er von Regina Büchle, Bildungsreferentin und stellvertretende Vorsitzende „Bildung“ sowie Raffael Diers, Referent für „NRW bewegt seine KINDER!“

Die Broschüre „Fit in die mediale Zukunft“

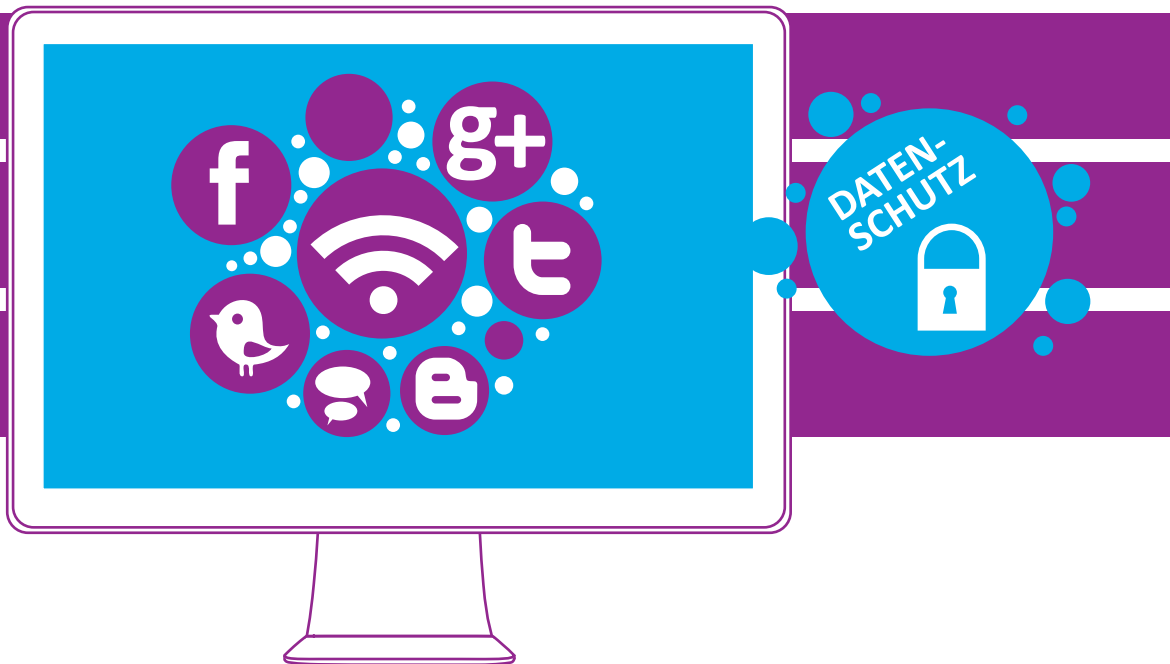
Bestandteil des LSB-Programms „NRW bewegt seine KINDER!“ ist auch das Projekt „Junges Ehrenamt im Sport.“ Fest etabliert hat sich hieraus das „J-Team“, eine Gruppe von jungen Men-

schern, die sich in der Jugendarbeit engagieren. Beide Gruppen nutzen Facebook in erster Linie zum gegenseitigen Austausch und zur Bekanntmachung von Terminen, Lehrgängen und der Vorstellung von Vertretern aus den Jugenden der Verbände und Bünde.

Für das Thema „Neue Medien“ kann man als Verein oder Sportbund finanzielle Zuschüsse beantragen. Die Sportjugend Dortmund erhielt z. B. einen Zuschuss vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe und leistet bei Fragen zu den Anträgen gerne Hilfestellung. Mithilfe dieser Mittel finanzierten die Dortmunder auch den Workshop „Fit in die mediale Zukunft.“

Facebook – eine Venusfliegenfalle?

Die jungen sportbegeisterten Teilnehmer lernten im Feriendorf der Sportschule Hachen die Vorteile und Gefahren des Internets kennen. Das J-Team der Sportjugend erfuhr, wie man sich besser im Umgang mit Sozialen Netzwerken schützt und welche Rechte zu beachten sind. Als Ergebnis des Workshops erarbeitete das Dortmunder Team die Informationsbroschüre „Fit in die mediale Zukunft.“ In einer kürzlich erschienenen ARD-Dokumentation bezeichneten die Autorinnen Facebook als



Bestellung der Broschüre
 „Fit in die mediale Zukunft“:
 Sportjugend im Stadt-
 SportBund Dortmund
 Telefon 0231 5011108
 sportjugend@ssb-do.de

„Venusfliegenfalle.“ Auch Datenschützer betrachten Facebook besonders skeptisch im Hinblick auf den Schutz der Privatsphäre. Wie kann der organisierte Sport mit solchen kritischen Hinweisen umgehen? Wichtig ist, als Verein oder Sportjugend eine Vorbildfunktion zu übernehmen und insbesondere die jungen Menschen zu sensibilisieren, achtsam mit ihren persönlichen Daten und Informationen umzugehen.

Der Sportjugend Dortmund jedenfalls brachte die Teilnahme im Social Web bisher nur Vorteile. Sie profitieren von einer verbesserten Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und erhalten über ihre Facebook-Präsenz sogar Presseanfragen. Sie möchten Vereine, die aktive Jugendarbeit betreiben, dazu aufrufen, sich anzuschließen. Unter den Jugendlichen sind die Sozialen Netzwerke heute genauso selbstverständlich wie Smartphones und Tablet-PCs. Und man sieht es an solchen Vorbildern wie den jungen Ehrenamtlichen der Sportjugend NRW, dass sich Sport und Bewegung und die Nutzung der neuen Medien keinesfalls ausschließen.

Text: Jaana Becker-Offermann

Fotos: Jaana Becker-Offermann/Jan Weckelmann

EMPFEHLUNGEN FÜR DEN EINSTIEG IN DIE SOZIALEN NETZWERKE

- » Strategie, Ziele und Zielgruppen bestimmen
- » Inhaltliche und technische Zuständigkeiten klären
- » Laufende redaktionelle Pflege und Sichtung gewährleisten
- » Feedback prüfen und kommentieren
- » Auswahl von zielgruppenrelevanten und abwechslungsreichen Themen

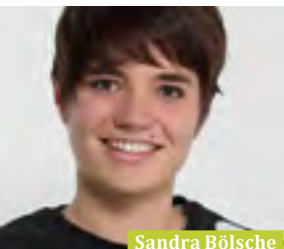
Berücksichtigung von Datenschutz-Anforderungen:

- » Prüfung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen
- » kritische Prüfung bei Bildveröffentlichungen/-rechten und persönlichen Informationen
(bei Kindern Einwilligung der Eltern nötig!)
- » keine wahllosen Freundschaftsanfragen stellen und annehmen
- » keine wahllosen „Gefällt mir“-Angaben und Links



VORBILDICHE KINDER- UND JUGENDARBEIT:

TV LEMGO – EIN ECHTER BILDUNGSPARTNER!



Sandra Bölsche

„Die Aufgaben und Projekte in unserem Verein sind so vielseitig, dass man jeden Tag vor neuen Herausforderungen steht.“

DIE KINDER- UND JUGENDARBEIT IN UNSEREN SPORTVEREINEN STEHT VOR GROSSEN HERAUSFORDERUNGEN. NACH WIE VOR GILT ES, DIE TRADITIONELLEN SPORTANGEBOTE ZU SICHERN, DIE HERANWACHSENDE IN BEWEGUNG BRINGEN. HINZU KOMMT, DASS DIE VEREINE IN EINER DYNAMISCHEN BILDUNGSLANDSCHAFT EINE WICHTIGE ROLLE ALS BILDUNGSPARTNER EINNEHMEN. DAS BEDEUTET AUCH, OFFEN FÜR KOOPERATIONEN MIT SCHULEN UND/ODER KINDERTAGESSTÄTTEN ZU SEIN.

Der TV Lemgo von 1863 stellt sich den Herausforderungen besonders erfolgreich. Der Mehrspartenverein zählt rund 2.300 Mitglieder, davon sind etwa 1.000 Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 18 Jahren. In 16 Abteilungen wird der Klub sowohl wettkampf- als auch breiten- und gesundheits-sportlichen Ansprüchen gerecht. In seinem Leitbild betont der Verein seine Rolle als Bildungspartner: „Bildung im und durch den Sport ist unsere Kernkompetenz. Wir verstehen uns als engagierter Partner im lokalen Bildungsnetzwerk. Neben der fachlichen und überfachlichen Jugendarbeit im Verein

ist die Kooperation mit Schulen ein wichtiges Feld unseres Einsatzes als größter Träger der freien Jugendhilfe in Lemgo.“

Für sein Engagement wurde der TV Lemgo von 1863 im Rahmen des RWE-Wettbewerbs „Bildungspartner Sportverein“ ausgezeichnet. Im Verein engagiert sich zum Beispiel ein aus Mitgliedern aller Trainingsgruppen bestehendes „Jugendteam“. Es organisiert Freizeitaktivitäten für Jugendliche aus allen Abteilungen und Trainingsgruppen. Außerdem ist mit der 20-jährigen Jeanine Müller eine FSJ'lerin in die Kinder- und Jugendarbeit des Vereins eingebunden. Ein



Obwohl wir 2011 einen leichten Mitgliederrückgang im Schüleralter hatten, haben wir durch die Kooperationen so viele Kinder bewegt wie noch nie.



Patrick Busse, Geschäftsführer

STICHWORT „MITGLIEDSCHAFTSMODELLE“:

Zeitgemäße Vereinsangebote für Kinder und Jugendliche fordern auch das Vereinsmanagement heraus, zum Beispiel müssen mögliche Mitgliedschaftsmodelle im Rahmen von Kooperationsprojekten (z.B. Sportverein/Schule) geklärt werden.

Es sind zunächst zwei Formen zu unterscheiden:

- » der Sportverein realisiert sein Sportangebot in der Schule im Rahmen der Nachmittagsbetreuung
- » im Verein laufen quasi zwei Veranstaltungen parallel: Training der Vereinsmitglieder und das Sport-Betreuungsangebot für Schüler

Beide Formen verfolgen das gemeinsame Ziel, den Schülerinnen und Schülern Spaß am Sport zu vermitteln, sie auf den Verein aufmerksam zu machen und sie als Mitglieder zu gewinnen.



Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Ulrich.Beckmann@
lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-876

Kernpunkt der Rolle des TV Lemgo als engagierter Bildungspartner ist die große Anzahl an Kooperationen mit Lemgoer Bildungseinrichtungen.

ALTERNATIVE FÜR DIE ZUKUNFT

Der Verein führt Jungen und Mädchen des anerkannten Bewegungskindergartens „Familienzentrum Dewitzstraße“ sowie einer weiteren Kindertagesstätte an den Sport heran. Gleiches gilt auch für sechs Grundschulen. Außerdem gehören zwei Gymnasien und eine Gesamtschule zu den Kooperationspartnern. Mit Geschäftsführer Patrick Busse und Sandra Bölsche, die im Verein zur Sport- und Fitnesskauffrau ausgebildet und als Mitarbeiterin übernommen wurde, hat der Verein zwei feste Ansprechpartner für seine Kooperationspartner.

Eine wichtige Rolle spielen die Bewertung und Realisierung verschiedener „Mitgliedschaftsmodelle“ (siehe Info-Kasten). Die Variante parallel laufender

Veranstaltungen für Mitglieder und Schüler im Verein ist für den TV Lemgo eher noch eine Alternative für die Zukunft. „Man könnte sich da als Mehrspartenverein zum Beispiel den Aufbau einer ‚Schulsportabteilung‘ vorstellen“, sagt Patrick Busse. Das Alternativ-Modell, nach dem der Verein sein Angebot in der Schule realisiert, findet gleich in mehreren Ausprägungen Anwendung:

- » Erstens wird in den weiterführenden Schulen ein offenes Pausensport-Angebot ermöglicht.
- » Zweitens gibt es klassische Sport-AGs im Ganztage, in denen die Schüler sportartspezifisch oder sportartübergreifend in Bewegung gebracht werden.
- » Drittens werden nach dem Konzept der „Heidelberger Ballschule“ rund 350 Grundschüler erreicht. Das Programm, in dem Kindern breitensportlich der Spaß an vielseitiger Bewegung über das Medium „Ball“ vermittelt wird, ermöglicht den Erst- und Zweitklässlern praktisch eine zusätzliche Sportstunde.



Jeanine Müller

„Den Umgang mit Kindern zu lernen ist toll und wichtig. Sie haben sehr viel Spaß an unseren Spielen und Übungen.“




hummel
Character since 1923

www.hummel.dk

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V.

Hausadresse:

Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg

Postadresse:

Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg

Telefon 0203 7381-0

Telefax 0203 7381-615

www.lsb-nrw.de

info@lsb-nrw.de

REDAKTION

Dr. Christoph Niessen (V.i.S.d.P.)

Joachim Lehmann (Leitung),

Andrea Bowinkelmann (Foto), Theo Düttmann

(geschäftsführender Redakteur), Stefan Formella,

Gerhard Hauk, Ludwig Heudtlaß, Petra Zimmermann

(Redaktionsassistentin)

Titel-, Toptalente- und Editorialfoto

Andrea Bowinkelmann

LSB-Fotos

Andrea Bowinkelmann (2), Theo Düttmann,

Stefan Formella, Gerhard Hauk

SERVICE VEREINE

Betreuung kostenfreier Vereinsbezug

Landessportbund NRW

Evelyn Dietze

Telefon 0203 7381-937

ABONNEMENT

jährlich 15 EUR für 10 Ausgaben

Bestellung

L. N. Schaffrath NeueMedien

Betreuung Abonnenten „Wir im Sport“

Marktweg 42-44, 47608 Geldern

Aboservice@schaffrath-neuemedien.de

Telefon 02831 925-543

Telefax 02831 925-610

Bestellung per Internet:

www.lsb-nrw.de/lsb-nrw/aktuelles/lsb-zeitung

GESTALTUNG

Entwurfswerk*, Düsseldorf

www.entwurfswerk.de

DRUCK

Druckerei L. N. Schaffrath, Geldern

ANZEIGENVERWALTUNG

Luxe Medien Verlagsdienstleistungen

Ellerstraße 32, 53119 Bonn

Telefon 0228 688 314 12

Telefax 0228 688 314 29

www.luxe-medien.de

Ansprechpartner

Jörn Bickert, bickert@luxe-medien.de

Redaktionsschluss 15.03.2012

Anzeigenschluss 15.03.2012

ISSN: 1611-3640

RICHTLINIEN ÜBER DIE GEWÄHRUNG VON ZUWENDUNGEN ZUR FÖRDERUNG DER ÜBUNGSARBEIT IN SPORTVEREINEN

1. ZUWENDUNGSZWECK; RECHTSGRUNDLAGE

Das Land gewährt nach Maßgabe dieser Richtlinien und der Verwaltungsvorschriften zu § 44 LHO Zuwendungen für die Förderung der Übungsarbeit in Sportvereinen. Der Landessportbund NRW verwaltet die Mittel im Auftrag des Landes nach Nummer 15 und Nummer 16 der VV § 44 LHO und nach Maßgabe dieser Richtlinien. Ein Anspruch des Antragstellers auf Gewährung einer Zuwendung besteht nicht, vielmehr entscheidet die Bewilligungsstelle aufgrund ihres pflichtmäßigen Ermessens im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.

2. GEGENSTAND DER FÖRDERUNG

Leitung der Übungsarbeit von Sport treibenden Übungsgruppen in Sportvereinen, vorrangig Kinder- und Jugendarbeit sowie in der Nachwuchsförderung. Ausgeschlossen sind Gruppen, deren Mitglieder finanzielle Vergütungen durch den Verein erhalten.

3. ZUWENDUNGSEMPFÄNGER

Zuwendungsempfänger sind nordrhein-westfälische Sportvereine, die

- als gemeinnützig wegen Förderung des Sports anerkannt und
- Mitglied in einem Fachverband und zugleich Mitglied im jeweiligen Stadt- bzw. Kreissportbund (bzw. im jeweiligen Gemeindegemeinschaftssportverband/ Stadtsportverband bei Kreissportbünden, bei denen die Vereine nur im jeweiligen Gemeindegemeinschaftssportverband/ Stadtsportverband nicht aber im Kreissportbund Mitglied sind) sind und
- Jugendarbeit betreiben, sofern dies durch ihre besondere Aufgabenstellung nicht ausgeschlossen ist. Hierzu zählen u.a. beim Landessportbund NRW anerkannte Seniorensportvereine.

4. ZUWENDUNGSVORAUSSETZUNGEN

4.1 Der Zuwendungsempfänger muss seinen Mitgliederbestand einschl. der Kinder und Jugendlichen zum 1. Januar in der Bestandserhebung des Landessportbundes NRW für das Antragsjahr nachgewiesen haben.

4.2 Eine Übungsgruppe besteht in der Regel aus 15 Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern. Die Leitung soll in der Hand von anerkannten Leiterinnen bzw. Leitern der Übungsarbeit liegen. Eine Übungsstunde umfasst eine Zeitstunde. Die Übungsarbeit ist ganzjährig (Kalenderjahr) mit Ausnahme der Schulferien anzubieten.

4.3 Der Zuwendungsempfänger muss über anerkannte Leiterinnen bzw. Leiter der Übungsarbeit verfügen. Im Sinne dieser Richtlinien sind anerkannt: Jugendleiterinnen und Jugendübungsleiterinnen sowie Jugendleiter und Jugendübungsleiter mit gültigen Lizenzen des Deutschen Sportbundes; Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie Trainerinnen und Trainer mit gültigen Lizenzen des Deutschen Sportbundes; Sportlehrerinnen und Sportlehrer sowie Sportleiterinnen und Sportleiter ohne staatliche oder staatlich anerkannte Prüfung, deren Ausbildung jedoch den Anforderungen der Rahmenrichtlinien des Deutschen Olympischen Sportbundes entspricht; Diplomsporthlehrerinnen und Diplomsporthlehrer, Diplomtrainerinnen und Diplomtrainer, Turn-, Sport- und Gymnastiklehrerinnen und –lehrer im freien Beruf mit staatlicher oder staatlich anerkannter Prüfung; Lehrkräfte der Schulen mit staatlicher oder staatlich anerkannter Sportlehrerinnen- und Sportlehrerprüfung.

4.4 Zuwendungen können nicht gewährt werden, wenn

- die Verwendungsnachweise über die in den Vorjahren für den gleichen Verwendungszweck gewährten Zuschüsse nicht fristgerecht bis zum 28.2. des laufenden Jahres vorliegen,
- in den Vorjahren zuviel gezahlte Zuwendungen trotz entsprechender Rückforderungsbescheide nicht zurückgezahlt worden sind oder
- der Zuwendungsempfänger die Voraussetzungen gemäß Nummer 3 oder gemäß Nummer 4.1 bis 4.3 dieser Richtlinie nicht erfüllt.

4.5 Von Nummer 4.4. kann abgewichen werden, wenn zwischen dem Landessportbund NRW und dem Sportverein eine Vereinbarung über die Erfüllung der Nachweis- bzw. Rückzahlungsverpflichtungen erzielt wurde. Bei Vereinbarungen gemäß § 59 LHO (Veränderung von Ansprüchen) ist das Einvernehmen mit dem für Sport zuständigen Ministerium des Landes NRW herzustellen.

5. ART UND UMFANG, HÖHE DER ZUWENDUNGEN

5.1 Zuwendungsart: Projektförderung

5.2 Finanzierungsart: Festbetragsfinanzierung

5.3 Form der Zuwendung Zuschuss

5.4 Bemessungsgrundlage

Der Festbetrag bemisst sich nach Zuschusseinheiten. Die Höhe des Zuschusses für eine Zuschusseinheit wird jährlich nach Maßgabe der verfügbaren Haushaltsmittel festgelegt. Die Zahl der dem einzelnen Antragsteller zustehenden Zuschusseinheiten richtet sich neben seiner Vereinsgröße nach spezifischen Bemessungsfaktoren für einzelne Zielgruppen gemäß Nummer 2 dieser Richtlinien sowie Anzahl der durchgeführten Übungsstunden und Anzahl der gemäß Nummer 4.3 dieser Richtlinien für die Übungsgruppen eingesetzten anerkannten Leiterinnen und Leiter der Übungsarbeit. Hinsichtlich dieser drei Kriterien sind Mindestanforderungen zu erfüllen. Die Mindestanforderungen werden mit dem Landessportbund abgestimmt und in einem gesonderten Erlass geregelt. Dieser ist den Antragsstellern mit den Antragsformularen zuzuleiten.

6. SONSTIGE BESTIMMUNGEN

Der Landessportbund NRW legt bei der Zuschussfestsetzung die im Erlass nach Nummer 5.4 dieser Richtlinien geregelten Mindestanforderungen zugrunde. Der Zuwendungsempfänger hat die Mittel, die ihm aufgrund der Nichterfüllung der Mindestanforderungen im Bewilligungszeitraum nicht zustehen, unverzüglich an den Landessportbund NRW zurückzuzahlen.

7. VERFAHREN

7.1 Antragsverfahren

Antragsjahr ist das Kalenderjahr. Im Hinblick auf eine reibungslose organisatorische Abwicklung des Förderverfahrens und zur Sicherstellung einer fristgerechten Auszahlung der Zuwendung gemäß Nummer 7.3 dieser Richtlinie ist der Antrag beim Landessportbund NRW, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, bis zum 31.05. des Antragsjahres einzureichen. Der Antrag kann schriftlich mit einem Antragsformular oder online auf der Homepage des Landessportbundes, www.lsb-nrw.de, gestellt werden. Später eingehende Anträge werden nach der Reihenfolge ihres Einganges beim Landessportbund NRW bearbeitet

ÜBERSICHT ÜBER DIE VEREINSGRÖSSE UND DIE IHNEN ZUGEDNETEN MINDESTANZAHLEN DER JAHRESÜBUNGSSTUNDEN UND DER EINGESETZTEN ANERKANNTEN LEITERINNEN UND LEITER DER ÜBUNGSARBEIT.

Errechnete Anzahl der Vereinsmitglieder am 1. 1. des Antragsjahres	Errechnete Mindestzahl der Übungsstunden	Errechnete Anzahl der eingesetzten anerkannten Leiterinnen und Leiter der Übungsarbeit	Errechnete Anzahl der Zuschusseinheit
bis 50	75	1	1
51 - 100	150	2	2
101 - 150	225	3	3
151 - 200	300	4	4
201 - 250	375	5	5
251 - 300	450	6	6
301 - 350	525	7	7
351 - 400	600	8	8
401 - 450	675	9	9
451 - 500	750	10	10
501 - 550	825	11	11
551 - 600	900	12	12
601 - 650	975	13	13
651 - 700	1050	14	14
701 - 750	1125	15	15
751 - 800	1200	16	16
801 - 850	1275	17	17
851 - 900	1350	18	18
901 - 950	1425	19	19
951 - 1000	1500	20	20
1001 - 1050	1575	21	21

und auf der Basis eventuell vorhandener Rückflüsse aus den Vorjahren bzw. eventueller Restmittel bewilligt. Dabei kann nicht garantiert werden, dass noch entsprechende Fördermittel zur Verfügung stehen.

7.2 Bewilligungsverfahren

Die durch den Landessportbund erstellten Zuwendungsbescheide werden an den Verein als Zuwendungsnehmer versandt.

7.3 Anforderungs- und Auszahlungsverfahren

Die Zuwendungen werden in einem Betrag ohne Anforderung im Monat Oktober des Antragsjahres ausbezahlt.

7.4 Verwendungsnachweisverfahren

Die Vereine haben dem Landessportbund NRW einen einfachen Verwendungsnachweis spätestens zum 28.2. des folgenden Jahres vorzulegen. Hierfür stellt der Landessportbund NRW ein Formular zur Verfügung. Der Landessportbund NRW legt dem für den Sport zuständigen Ministerium des Landes NRW bis zum 31.12. des Folgejahres einen Gesamtverwendungsnachweis vor.

7.5 Zu beachtende Vorschriften

Für die Bewilligung, Auszahlung und Abrechnung der Zuwendung sowie für den Nachweis und die Prüfung der Verwendung, die ggf. erforderliche Aufhebung des Zuwendungsbescheides und die Rückforderung der gewährten Zuwendung gelten die VV zu § 44 LHO, soweit nicht in diesen Richtlinien Abweichungen zugelassen worden sind.

8. INKRAFTTRETEN

Diese Richtlinie tritt am 1.1.2012 in Kraft. Sie tritt am 31.12.2016 außer Kraft.

DIE BEMESSUNGSFAKTOREN

Gemäß Ziffer 5.4 der o.g. Richtlinien werden für das Haushaltsjahr 2012 die folgenden Bemessungsfaktoren festgesetzt:

1. Altersbezogener Bemessungsfaktor:

Vereinsmitglieder bis 26 Jahre: Faktor 4,0

Vereinsmitglieder 27 Jahre und älter: Faktor 0,5

2. Zielgruppenfaktor:

Bei antragstellenden Vereinen, die im Behinderten-Sportverband NW organisiert sind, wird der altersbezogene Bemessungsfaktor nur dann angewandt, wenn er im Ergebnis zu einer Besserstellung im Vergleich zu der in 2003 vorgenommenen Berechnung führt.

3. Vereinsgröße und Mindestzahl der Übungsstunden:

Die Berechnung erfolgt entsprechend der „Übersicht über die Vereinsgrößen und die Ihnen zugeordneten Mindestzahlen der Jahresübungsstunden und der eingesetzten anerkannten Leiterinnen und Leiter der Übungsarbeit“.

WICHTIGE INFORMATION:

Diesem Antrag sind keine Unterlagen beizufügen! Der Antragssteller muss jedoch lt. Ziffer 4.1 der Richtlinien seinen Mitgliederbestand zum 01. Januar 2012 im Rahmen der LSB Bestandserhebung bis zum 31. Januar 2012 gemeldet haben. Antragssteller ohne aktuelle Bestandserhebungsmeldung können bei der Vergabe der Fördermittel nicht berücksichtigt werden. Der Antrag auf Förderung der Übungsarbeit muss spätestens bis zum 31. Mai 2012 beim Landessportbund NRW eingegangen sein (maßgeblich ist der Eingangsstempel des LSB). Der Antragssteller ist verpflichtet, den fristgerechten Eingang des Antrages nachweisen zu können. Es wird daher dringend empfohlen, den Antrag frühzeitig zu stellen und eine Kopie des Antrags und ggf. einen geeigneten Nachweis aufzubewahren. Verspätet eingehende Anträge werden in der Reihenfolge des Eingangs lt. Ziffer 7.1 der Richtlinien bearbeitet. Dabei kann nicht garantiert werden, dass noch entsprechende Fördermittel zur Verfügung stehen.



FÖRDERUNG DER ÜBUNGSARBEIT

ANTRAG AUF FÖRDERUNG DER ÜBUNGSARBEIT JETZT STELLEN BIS SPÄTESTENS 31. MAI 2012!

Bitte beachten Sie unbedingt am Ende der Richtlinien den Hinweis „Wichtige Information“ bei der Antragstellung!

Auf unserem Portal www.lsb-nrw.de können Sie unter „Für Vereine - Förderungen - Förderung der Übungsarbeit“ den Antrag und die Richtlinien als Pdf downloaden. Außerdem finden Sie dort auch den Link, wo Sie den Antrag direkt online stellen können.

ANTRAG AUF GEWÄHRUNG EINER ZUWENDUNG ZUR FÖRDERUNG DER ÜBUNGSARBEIT IN SPORTVEREINEN 2012

Antragsfrist: 31. Mai 2012 (Eingangsstempel LSB)

LSB-VEREINSKENNZIFFER (7-STELLIG)

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



VEREINSNAME

AUSKUNFT ERTEILT

Name

Telefon

ANGABEN ZUR ERMITTLUNG DER ZUSCHUSSEINHEITEN:

Zahl der Vereinsmitglieder am 01. Januar 2012 <small>(A-Zahlen lt. Bestandserhebung)</small>	<input type="text"/>	Mitglieder
davon Mitglieder bis 26 Jahre	<input type="text"/>	Mitglieder
Zahl der geplanten Übungsstunden 2012	<input type="text"/>	
Zahl der 2012 anerkannten Leiterinnen der Übungsarbeit und anerkannten Jugendleiterinnen , die für den Verein tätig sind.	<input type="text"/>	Leiterinnen der Übungsarbeit/Jugendleiterinnen ^{1,2}
Zahl der 2012 anerkannten Leiter der Übungsarbeit und anerkannten Jugendleiter , die für den Verein tätig sind.	<input type="text"/>	Leiter der Übungsarbeit/Jugendleiter ^{1,2}

NUR FÜR BEHINDERTENSPORTVEREINE/-ABTEILUNGEN

Zahl der Vereinsmitglieder am 01. Januar 2012 <small>(A-Zahlen lt. Bestandserhebung)</small>	<input type="text"/>	Mitglieder
davon Mitglieder bis 26 Jahre	<input type="text"/>	Mitglieder
Zahl der geplanten Übungsstunden 2012	<input type="text"/>	
Zahl der 2012 anerkannten Leiterinnen der Übungsarbeit und anerkannten Jugendleiterinnen , die für den Verein tätig sind.	<input type="text"/>	Leiterinnen der Übungsarbeit/Jugendleiterinnen ^{1,2}
Zahl der 2012 anerkannten Leiter der Übungsarbeit und anerkannten Jugendleiter , die für den Verein tätig sind.	<input type="text"/>	Leiter der Übungsarbeit/Jugendleiter ^{1,2}

ERKLÄRUNGEN Der Antragsteller erklärt, dass: – die in diesem Antrag gemachten Angaben vollständig und richtig sind, – der Körperschaftssteuerfreistellungsbescheid vorliegt und nicht älter als 3 Jahre ist. **Der Landessportbund NRW ist berechtigt, die Angaben des Antragstellers vor Ort zu prüfen.**

Ort/Datum

Unterschrift gemäß BGB § 26

Vereinstempel

- 1) Als anerkannte Leiterinnen und Leiter der Übungsarbeit gelten nur Personen gemäß Richtlinien Nr. 4.3, also inkl. Jugendleiter/innen deren Lizenzen während des Antragsjahres Gültigkeit besitzen.
- 2) Trennung aus statistischen Gründen erforderlich (Frauenförderplan).

Rücksendungen an: Landessportbund Nordrhein-Westfalen, Referat 2, z. Hd. Frau Streyer, Herrn Bergmann, Herrn Stratmann, Postfach 101506, 47015 Duisburg, Telefon 0203 7381-936 / -935 oder -619, Fax 0203 7381-926, Uebungsarbeit@lsb-nrw.de

Was uns auszeichnet? Echte Heimstärke.



MACHT STARK.



Das ARAG
Sport-Sicherheitsprogramm.
Individueller Schutz für Vereine und
Verbände gegen Sachschäden aller Art.

Infos unter www.ARAG-Sport.de
oder (0 23 51) 94 75 40